

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlag: Wuppertal-Verlag, -Korrespondenznummer 217 01.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:
Wuppertal, Wuppertal-Verlag, Nr. 50, und
Barmen, Konrad-Adenauer-Platz, Nr. 17, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Kleinanzeigen 12 mm breit 50 Pfennig

Nummer 26

Montag den 29. Juni 1931

Preis 10 . g.

Ein schöner Sieg in Paris.

Deutsche Leichtathletinnen in Front!

Deutschland gewinnt
den Länderkampf gegen
Frankreich 54,5:43,5.

Grete Heublein-Barmen stößt Weltrekord (12,88)

29. Juni, 28. Juni. (Eig. Drahtber.) Der Leichtathletische Frauen-Länderkampf Deutschland - Frankreich, der am Sonntag im Colombes-Stadion abgewickelt wurde, war der erste offizielle Länderkampf dieser

Die siegreiche deutsche Mannschaft,
die sich vornehmlich aus westdeutschen
Damen zusammensetzte, wird am kommen-
den Sonntag unter Führung der Welt-
rekordlerin Heublein (W.-Barmen)
im Elberfelder Stadion
den Länderkampf gegen Holland
bestreiten.

Art und bedeutete die Neuauflage von Beziehungen, die bei den Männern ja schon traditionell geworden sind. Der Länderkampf hatte in Anbetracht des schönen Sommerwetters sehr guten Besuch gefunden. Die Begeisterung war recht herzlich. Beim Einmarsch lagte das Publikum nicht mit Beifall, die Nationalhymnen wurden gespielt, und die Mannschaftsführerinnen Fräulein Heublein-Barmen und Fräulein Radideau tauschten Blumensträuße aus.

Der Länderkampf von Deutschland mit 54,5 zu 43,5 Punkten gewonnen



Fräulein Heublein, Wuppertal-Barmen,
die gestern in Paris das Diskuswerfen
gewann und im Kugelstoßen mit 12,88 m
eine neue Weltbestleistung schuf.

wurde, entsprach den Erwartungen. Deutschland war ohnehin nur durch eine westdeutsche Mannschaft vertreten, in die allerdings dann noch die beiden Frankfurterinnen Emily Haur und Gertha Lorenz eingereiht wurden. Aber auch diese Mannschaft genügt zum Siege, wobei vor allem Dingen die Wurfkonkurrenzen ausschlaggebend waren, worin Deutschland ja seine Stärke hat.

Zwei Rekorde gab es während des Kampfes. Die deutsche Mannschaftsführerin Grete Heublein-Barmen, die das Kugelstoßen und Diskuswerfen gewann und damit erheblich zu dem deutschen Erfolge beitrug, stieß die Kugel 12,88 Meter weit und verbesserte damit ihren eigenen Weltrekord um drei Zentimeter. Fräulein Conbernaux lief über 80 Meter Hürden mit 12,8 Sek. einen französischen Rekord.

In den Laufkonkurrenzen hielten sich die Französinen sehr gut. Fräulein Radideau ließ sich auch die 80 Meter in 10,4 Sek. nicht nehmen und ließ Fräulein Erling einen Meter hinter sich, während auf dem dritten Platz Fräulein Vellu-Frankreich folgte. Die 200 Meter dagegen haben Deutschland allein vorn. Fräulein Lorenz siegte in 26,2 Sek. vor Fräulein Lint. Die Französinen nahmen mit den letzten Plätzen vorlieb. Umgekehrt war es wieder über 1000 Meter, wo Fräulein Beyer ausgeben mußte und Fräulein Wertheimer nichts zu bestellen hatte. Hier war Frankreich überlegen. Im Hürdenlauf wurde Fräulein Haur nur ganz knapp um Brustweite geschlagen. Der Hochsprung brachte Gleichstand zwischen Fräulein Laubre und Fräulein Horcher mit je 1,46 Meter. Im Weitprung zeigte sich Deutschland überlegen, denn Fräulein Schlarz sprang 5,26 Meter und Fräulein Horcher noch 4,90 Meter. Die beiden Wurf mit der Kugel und dem Diskus ließ sich Fräulein Heublein nicht nehmen, Deutschland belegte auch jeweils den zweiten Platz, während Frankreich durch Barmier wenigstens das Speerwerfen noch gewann. Die 4x100-Meter-Staffel wurde eine Beute der deutschen Mannschaft Fräulein Hausmann, Fräulein Erling, Fräulein Lorenz und Fräulein Haur in 50,2 Sekunden, mit einem Vorsprung von fünf Metern. Alle Einzelheiten sind aus den Ergebnissen zu ersehen. Das Schlussergebnis stellt sich auf 54,5 zu 43,5 Punkte.

Gesamtergebnis: 54,5:43,5 für Deutschland.
80-Meter-Lauf: 1. Radideau (F.) 10,4 Sek., 2. Erling (D.) 1 Meter zurück, 3. Vellu (F.), 4. Hausmann (D.).
200-Meter-Lauf: Lorenz (D.) 26,2 Sek., 2. Lint (D.) 2 Meter zurück, 3. Confolin (F.), 4. Carne (F.).
1000 Meter: 1. Batti (F.) 3:12,6, 2. Lenoir (F.) 7 Meter zurück, 3. Wertheimer (D.) 15 Meter, 4. Beyer (D.) aufgegeben.
80 Meter Hürden: 1. Conbernaux (F.) 12,8 Sek. (franz. Rekord), 2. Haur (D.) Brustweite, 3. Laubre (F.) 4. Ziggemann (D.).
Hochsprung: 1. Laubre (F.) und Horcher (D.), je 1,46 Meter, 2. Lint (D.) 1,39 Meter, 4. Grub (F.) 1,35 Meter.
Weitprung: 1. Schlarz (D.) 5,26 Meter, 2. Horcher (D.) 4,90 Meter, 3. Jakob (F.) 4,88 Meter, 4. Bahr (F.) 4,78,8 Meter.
Diskuswerfen: 1. Heublein (D.) 35,17 Meter, 2. Krewett (D.) 33,16 Meter, 3. Vellu (F.) 33,02 Meter, 4. Barmier (F.) 27,59 Meter.
Speerwerfen: 1. Barmier (F.) 34,03 Meter, 2. Lint (D.), 3. Haur (D.), 4. Bahr (F.).
Kugelstoßen: 1. Heublein (D.) 12,88 (Weltrekord), 2. Lint (D.) 10,69 Meter, 3. Vellu (F.) 9,68 Meter, 4. Radideau (F.) 9,24 Meter.
4x100-Meter-Staffel: 1. Deutschland (Hausmann, Erling, Lorenz, Haur) 50,2 Sek., 2. Frankreich, fünf Meter zurück.

Ein folgenschwerer Kurzschluß

Feuer wütet in der französischen

Kolonial-Ausstellung

17 Millionen Mark
Schaden!

Die holländische Abteilung vollständig vernichtet.

Paris, 28. Juni. (Drahtb.) Im holländischen Pavillon der Kolonialausstellung brach heute in den frühen Morgenstunden im Schalterraum ein Feuer aus, das sich in wenigen Minuten auf das ganze Gebäude ausbreitete und schließlich auch auf zwei kleinere gegenüberliegende Gebäude übergriff.

Der Wächter des Pavillons hörte gegen 5 Uhr mehrere Explosionen, die aus der Garderobe zu kommen schienen. Als er die Tür öffnete, schlugen ihm die Flammen entgegen. Durch den entzündeten Durchgang gelangte das Feuer ins Innere des Gebäudes, und bald war der gesamte Komplex der holländischen Ausstellung nur ein einziges Flammenmeer. Auf den Alarm „Großfeuer, Menschenleben in Gefahr!“ eilten sämtliche Pariser Feuerwehren an die Brandstätte und haben aus 20 Rohren Wasser. Wenig später erschienen der Kolonialminister Paul Renaud, der Generalorganisator der Kolonialausstellung, Marschall Baute, der Polizeipräsident und der holländische Gesandte in Paris an der Brandstätte. Trotz eifrigsten Bemühens gelang es nicht, das Prachtgebäude mit seinen vielen kleinen Türmen zu retten, das stets der Anziehungspunkt für viele Tausende von Zuschauern war. Der holländische Architekt, der die Bauarbeiten geleitet hatte, ließ meinelnd um den brennenden Flammenherd und versicherte, daß mehr als 25 Jahre ernster Arbeit notwendig gewesen seien, um alle die seltenen Gegenstände in den holländischen Kolonien zusammenzufinden, die im Innern des Gebäudes ausgestellt waren. Gegen 10 Uhr war die größte Gefahr nämlich ein Überreifen des Brandes auf andere Ausstellungsgebäude, beseitigt. Von der holländischen Abteilung ist jedoch nichts als ein Schutthaufen übriggeblieben. Nur ein ganz unwesentliches Nebengebäude konnte gerettet werden. Der Sachschaden soll sich auf 17 Millionen Mark belaufen. Die Ursache des Brandes liegt nach Ansicht der Ingenieure in einem Kurzschluß, der im Schalterraum entstanden ist.

Zu der Feuersbrunst werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Niedergerannt ist der Hauptteil des Pavillons, der eine Nachbildung des Ball-Tempels mit Architekturproben aus Java und Sumatra darstellt. Er bedeckte 6000 Quadratmeter Fläche, und die beiden Haupttürme waren 50 Meter hoch. Im Innern des Pavillons waren zahlreiche Photographien, statistisches Material und Kostbarkeiten aus alten Sammlungen aus Batavia ausgestellt, die das ethnographische Museum in Leiden geliehen hatte. Der Empfangssaal im Pavillon war nach dem Muster eines japanischen Festsaales gebaut und enthielt Ausstellungsgegenstände hinduistischer und japanischer Kunst, sowie Deckengemälde, welche die Entwicklung von Niederländisch-Indien darstellten. Erhalten blieben lediglich das japanische Theater und ein kleinerer Pavillon. Menschen sind bei der Feuersbrunst nicht zu Schaden gekommen, denn es gelang, die in einem Nebengebäude untergebrachten japanischen Tänzerinnen rechtzeitig zum Verlassen ihrer Wohnungen zu veranlassen. Die Kronprinzessin Juliana von Holland hat gegen Mittag die Brandstätte besichtigt.

Autobus-Unfall in London

London, 28. Juni. (Drahtb.) Am frühen Sonntagmorgen wurden bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Autobussen fünf Personen getötet und vier weitere schwer verletzt. Beide Omnibusse gerieten unmittelbar nach dem Zusammenstoß in Brand und standen im An in hellen Flammen. Passanten und Personal der Wagen machten verzweifelte, aber vergebliche Anstrengungen, die in den brennenden

den Wagen eingeschlossenen zu retten. Das Unglück ereignete sich in einer Straßenbiegung in der Nähe von Stanmore bei London, die ihrer Unübersichtlichkeit wegen berüchtigt ist.

Das Neueste vom Tage

Mellons Verhandlungen in Paris

Über die am Samstag in Paris gepflogenen Verhandlungen Mellons über den Verfall Hoover wird bekannt, daß die Franzosen jetzt für die Zustimmung zu einem einjährigen Zahlungsaufschub einen Verzicht auf die deutsch-österreichische Kolonien und eine Kontrolle der Verwendung der erzielten Ersparnisse fordern.

Stein-Gedächtnisfeier in Frankfurt

In der historischen Paulskirche zu Frankfurt am Main fand am Sonntagmittag aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todesjahres des Freiherrn vom und zum Stein eine Gedächtnisfeier statt, an der u. a. die Minister Severing und Dr. Wirth sprachen.

Diétrich über die Notverordnung

Reichsminister Diétrich sprach am Sonntag auf der Reichsverbandstagung des Deutschen Schloß- und Maschinenbauhandwerks in Eisenach über Reparationen und Notverordnung.

Die Wahlen in Spanien

Die am Sonntag vorgenommenen Wahlen zur spanischen Nationalversammlung haben einige Todesopfer gefordert. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen haben die linksrepublikanischen Gruppen einen vollen Erfolg erzielt.

Wahlen in Ungarn

Nach dem vorläufigen Ergebnis der am Sonntag abgehaltenen ungarischen Wahlen hat die Einheitspartei, die unter dem Grafen Bethlen an die Regierung ist, einen starken Erfolg zu verzeichnen. Sie hat bis jetzt 118 von rund 170 Sitzen erhalten.

Die amerikanischen Weltflieger

Die amerikanischen Weltflieger haben Obarowits am Amur erreicht und wollen ihren Flug nach Rom in Alaska fortsetzen.

Landungsfahrt des „Grafen Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonntag um 15,28 Uhr zu einer Landungsfahrt nach Stuttgart-Edlingen gestartet. An Bord befinden sich im ganzen 90 Personen.

75 Opfer der Hitze

Die Mittel- und Weststaaten Amerikas wurden von einer Hitzewelle heimgesucht, die bisher über 75 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Propellerwagen wieder in Hannover

Der Propellertriebwagen des Diplomaten Ardenberg trat Sonntag, 8.30 Uhr, seine Rückfahrt von Düsseldorf über Duisburg, Essen, Dortmund nach Hannover an, wo er um 14,13 Uhr programmäßig eintraf.

In Staub und Kitz auf der Landstraße.

Meisterschaft der Meisterschaften



Um die Rad-Gaumeisterschaft über 130 km auf der Landstraße. - Rudi Paffrath, Ohligs, verteidigt erfolgreich seinen Titel. - Bei den Junioren siegt der Elberfelder Willi Müller.

Man kann nicht sagen, daß das gestrige Rennen um die Gaumeisterschaft im Einzelfahren einen irregulären Ausgang nahm, denn mit Rudi Paffrath, Ohligs, hat ohne Zweifel der im Bereich des Gaues Bergisch-Land gegenwärtig stärkste Straßenfahrer gewonnen, aber ganz befriedigt war man doch nicht. In der Ausführung dieser Veranstaltung stimmte nämlich etwas nicht, und zwar ließ die Streckenbesetzung in mancher Beziehung zu wünschen übrig. Dadurch konnte es möglich werden, daß eine Anzahl Teilnehmer, die gewiß als ernste Konkurrenten für den Favoriten in Betracht kamen, sich unweit Güdeswagens verfuhrten und entweder ganz aufgaben oder einen unüberwindlichen Zeitverlust erlitten.

Auffallend störend traten auch die Reifenschäden in Erscheinung, kleine Reifenschäden, die den Fahrer nicht mehr die Mittel, das Reifenmaterial in notwendiger Ordnung zu halten. So waren Fritz Alt-Barmen, Raemmer, Elberfeld, Windmann-Barmen, Burg-Elberfeld, Einwich-Barmen, die uns als gute bergische Klasse bekannt sind, durch Defekte benachteiligt. Auch hatte auch der Elberfelder Benz, der durch einen unangenehmen Sturz ausfiel.

Ueber den Verlauf der Kämpfe auf der etwa 130 Kilometer langen Strecke Ohligs - Hilben - Niebrath - Weidenstein - Baumberg - Gildorf - Wiesdorf - Eschewitz - Bergisch-Born - Wermelskirchen - Remscheid - Ronsdorf - Lichtfeld - Cronenberg - Solingen - Wodwinkel - Haan - Hilben - Ohligs, mit Start und Ziel am Broghaus, war leider nicht viel zu erfahren. Sowie sei aber gesagt, daß trotz der frühmorgendlichen Hitze die Fahrer sogleich mächtig auf Tempo drückten, und daß ein Trio, bestehend aus den Barmern Köhler, Windmann, Alt, einen energischen Ausreißversuch machte, dessen Gelingen aber ein Defekt an Alts Maschine hörte. Hinter Güdeswagen bestand das ursprüngliche 40 Mann starke Feld nur noch aus 13 Rädern. Wie schon so oft, war auch jetzt wieder die lange, kräftezerreibende Steigung von Ronsdorf nach dem Lichtfeld Schauplatz der Hauptentscheidungskämpfe.

Aus 13 Mann waren, oben auf der Höhe angekommen, sieben geworden. Diese ließen sich natürlich von den Nachzügler nicht mehr einholen, verloren aber Falkenrath-Elberfeld und fünf Kilometer vor dem Ziel den übrigens in der letzten Zeit sich merklich nach vorn arbeitenden Barmen Einwich durch Reifenschaden, den dieser fabelhaft schnell behob, so daß er wenigstens noch den siebten Platz retten konnte. Unterdessen hatten die Spitzenreiter den Kampf schon ausgemacht. In scharfem Tempo kam der

kleine Vortrupp von Hilben die Straße nach Ohligs hinauf. 200 Meter vor dem Zielband ließ dann der als Sprinter wie als gerissener Taktiker gleichermaßen gefürchtete Paffrath die Mechanik seiner Beine schneller spielen und verteilte mit vier Längen Vorsprung vor Schumacher-Solingen den schon im vorigen Jahre errungenen Gaumeistertitel.

Auch die Jugendkämpfe um die Gaumeistertitel. Das Rennen war mit 60 Kilometer reichlich lang, aber dennoch nicht lang genug, um Sieg und Plätze auf der Strecke zu entscheiden. Es sind leider im augenblicklichen Nachwuchs eifrige Hinterradfahrer, die nichts wagen und nur ihrem Spurtvermögen vertrauen. Sie sehen mit dieser „Angst vor der eigenen Courage“ den Wert der Rennen nur herab und brauchen sich dann auch nicht zu wundern, wenn man über eine so magere sportliche Ausbeute mit wenigen Worten hinweggeht.

Oder kann ein Jugendrennen noch Freude machen, wenn auf einer 60 Kilometer langen Strecke keine Entscheidung fällt und ein Waffen-

still am Ziel eintrifft? Ist es nicht kläglich, daß der Wettfahr-Ausschuß nur sechs Mann einwandfrei feststellen konnte und die übrigen Plätze unter den mit der Spitze noch einlaufenden Fahrer „verloren“ muß?

Hier muß unbedingt Remedur geschaffen werden, ehe durch derartige Massen-Aufkünfte größere Unfälle vorkommen und der Straßenport überhaupt verboten wird.

Es gewann den Titel der Elberfelder Willi Müller vom R.V. Endspurt 1908, der im richtigen Moment aus dem 15 Mann starken Felde hervorsprang. Damit ist der Meistertitel an einen Fahrer gefallen, der sich im Laufe des letzten Jahres durch seine stets gleichbleibenden guten Leistungen, seine vorbildliche Auffassung von Sport und Training ausgezeichnet hat. Der Elberfelder Heinz Voigt, den viele als Favorit ansahen, verweigerte sich kurz vor dem Ziele in einen Sturz mit seinem Vereinsmann Vogel. Derartige Stürze und das Verlieren jeder Siegeschance sind eben Auswirkungen der oben bereits dargelegten

Oeltankschiff in Brand.



In den amerikanischen Oelgebieten entstehen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen verhältnismäßig oft große Brände. Unser Bild zeigt ein großes Oeltankschiff bei Lewarren im Staate New Jersey in Flammen.

verkehrten Taktik, alles auf den Endspurt ankommen zu lassen. Der Kampf Müller-Voigt hätte eine Spannung werden können. Wie er ausgelaufen wäre, darüber mögen sich die hiesigen Gemüter weiter streiten.

Ausrichter der Fahrt war der R.V. Adler, Ohligs, der sich seiner Aufgabe, bis auf die Schwächen in der Streckenbesetzung, nach bestem Können unterzog.

Ergebnisse:

Senioren: 1. Rudi Paffrath-Ohligs 3:42,46, 2. Josef Schumacher-Solingen, 4. Längen, 3. D. Wald-Solingen, 4. Mergener-Solingen, 5. B. Herkes-Barmen (Rud. Barmen Herrenfahrer), alle dichter, 6. C. Falkenrath-Elberfeld (R.V. Gutsfreund) 3:43, 7. Adolf Einwich-Barmen (Rud. Barmen Herrenfahrer) 3:45, 8. P. Rudla-Elberfeld (R.V. Endspurt) 3:46, 9. Erwin Baubel-Remscheid (Adler), 10. Henke-Solingen.

Junioren: 1. Willi Müller-Elberfeld (R.V. Endspurt) 1:57,35, 2. Walter Berndt-Elberfeld (R.V. Gutsfreund), zwei Längen, 3. B. Pauli-Ohligs, eine Länge, 4. C. Schröder-Solingen, 5. Duminski-Solingen, 6. Heinz Voigt-Elberfeld (Gutsfreund), alle dichter. Die nächsten Plätze wurden durch Los bestimmt: 7. Bollhausen, 8. Knapp, 9. Kräpzig, 10. Bollens.

Automobilturnier in Baden-Baden

Morgen (Samstag) gewinnt das Bergrennen

Baden-Baden, 28. Juni. (Eigener Draht.) Das internationale Automobilturnier in Baden-Baden hatte vor dem Kurhaus Bühlerhöhe Karren Besuch gefunden, als das Bergrennen über zehn Kilometer zum Kurhaus gebracht wurde. Leider hatte das Training einige Unfälle gebracht, die die Fahrer beim Rennen zu einiger Vorsicht zwangen. Klopfer (München) erlitt einen Reifendefekt auf abschüssiger Kurve und kam mit leichterem Verletzung davon, während sein Beifahrer ernst verletzt wurde. Später stürzte auch Graf Hardegga, dessen Wagen sich mehrfach überschlug, wobei der Fahrer einen Schädelbruch erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die seit 1920 erstmals wieder auf dem Programm des Turniers erschienene Baden-Badener Schönblickkonkurrenz vereinigte die Elite der Automobilwelt am Start. Erfreulich war der Eindruck, daß sich im Karosseriebau ein eigener deutscher Typus entwickelt hat, der an wirklicher, ruhiger Eleganz allen anderen Wagen überlegen war. Die Preisverteilung ergab folgendes Bild:

Preisgeld von 24 vorgeführten Wagen 21 erste, 11 zweite Preise; noch von 7 vorgeführten Wagen 5 erste, 2 zweite Preise; weiter von 14 vorgeführten Wagen 7 erste, 6 zweite Preise; Brenndorf von 13 vorgeführten Wagen 1 erste, 4 zweite Preise; Kufner-Dalmier von 7 vorgeführten Wagen 5 erste, 2 zweite Preise; Barmen von 4 vorgeführten Wagen 2 erste, 1 zweite Preis; Maßbach von 3 vorgeführten Wagen 2 erste, 1 zweite Preis; Stöcker von 4 vorgeführten Wagen 3 erste Preise.

Die Ergebnisse: Sportwagen bis 750 Kubikzentimeter: 1. Rothsch (Hannover) auf BMW, 65,9 Stundenkilometer, 9:05,3 Min.; 2. Grottel (München) auf BMW, 9:08,1 Min.; 3. Grottel (München) auf BMW, 9:10,1 Min.; 4. Grottel (München) auf BMW, 9:12,1 Min.; 5. Grottel (München) auf BMW, 9:14,1 Min.; 6. Grottel (München) auf BMW, 9:16,1 Min.; 7. Grottel (München) auf BMW, 9:18,1 Min.; 8. Grottel (München) auf BMW, 9:20,1 Min.; 9. Grottel (München) auf BMW, 9:22,1 Min.; 10. Grottel (München) auf BMW, 9:24,1 Min.; 11. Grottel (München) auf BMW, 9:26,1 Min.; 12. Grottel (München) auf BMW, 9:28,1 Min.; 13. Grottel (München) auf BMW, 9:30,1 Min.; 14. Grottel (München) auf BMW, 9:32,1 Min.; 15. Grottel (München) auf BMW, 9:34,1 Min.; 16. Grottel (München) auf BMW, 9:36,1 Min.; 17. Grottel (München) auf BMW, 9:38,1 Min.; 18. Grottel (München) auf BMW, 9:40,1 Min.; 19. Grottel (München) auf BMW, 9:42,1 Min.; 20. Grottel (München) auf BMW, 9:44,1 Min.; 21. Grottel (München) auf BMW, 9:46,1 Min.; 22. Grottel (München) auf BMW, 9:48,1 Min.; 23. Grottel (München) auf BMW, 9:50,1 Min.; 24. Grottel (München) auf BMW, 9:52,1 Min.; 25. Grottel (München) auf BMW, 9:54,1 Min.; 26. Grottel (München) auf BMW, 9:56,1 Min.; 27. Grottel (München) auf BMW, 9:58,1 Min.; 28. Grottel (München) auf BMW, 10:00,1 Min.; 29. Grottel (München) auf BMW, 10:02,1 Min.; 30. Grottel (München) auf BMW, 10:04,1 Min.; 31. Grottel (München) auf BMW, 10:06,1 Min.; 32. Grottel (München) auf BMW, 10:08,1 Min.; 33. Grottel (München) auf BMW, 10:10,1 Min.; 34. Grottel (München) auf BMW, 10:12,1 Min.; 35. Grottel (München) auf BMW, 10:14,1 Min.; 36. Grottel (München) auf BMW, 10:16,1 Min.; 37. Grottel (München) auf BMW, 10:18,1 Min.; 38. Grottel (München) auf BMW, 10:20,1 Min.; 39. Grottel (München) auf BMW, 10:22,1 Min.; 40. Grottel (München) auf BMW, 10:24,1 Min.; 41. Grottel (München) auf BMW, 10:26,1 Min.; 42. Grottel (München) auf BMW, 10:28,1 Min.; 43. Grottel (München) auf BMW, 10:30,1 Min.; 44. Grottel (München) auf BMW, 10:32,1 Min.; 45. Grottel (München) auf BMW, 10:34,1 Min.; 46. Grottel (München) auf BMW, 10:36,1 Min.; 47. Grottel (München) auf BMW, 10:38,1 Min.; 48. Grottel (München) auf BMW, 10:40,1 Min.; 49. Grottel (München) auf BMW, 10:42,1 Min.; 50. Grottel (München) auf BMW, 10:44,1 Min.; 51. Grottel (München) auf BMW, 10:46,1 Min.; 52. Grottel (München) auf BMW, 10:48,1 Min.; 53. Grottel (München) auf BMW, 10:50,1 Min.; 54. Grottel (München) auf BMW, 10:52,1 Min.; 55. Grottel (München) auf BMW, 10:54,1 Min.; 56. Grottel (München) auf BMW, 10:56,1 Min.; 57. Grottel (München) auf BMW, 10:58,1 Min.; 58. Grottel (München) auf BMW, 11:00,1 Min.; 59. Grottel (München) auf BMW, 11:02,1 Min.; 60. Grottel (München) auf BMW, 11:04,1 Min.; 61. Grottel (München) auf BMW, 11:06,1 Min.; 62. Grottel (München) auf BMW, 11:08,1 Min.; 63. Grottel (München) auf BMW, 11:10,1 Min.; 64. Grottel (München) auf BMW, 11:12,1 Min.; 65. Grottel (München) auf BMW, 11:14,1 Min.; 66. Grottel (München) auf BMW, 11:16,1 Min.; 67. Grottel (München) auf BMW, 11:18,1 Min.; 68. Grottel (München) auf BMW, 11:20,1 Min.; 69. Grottel (München) auf BMW, 11:22,1 Min.; 70. Grottel (München) auf BMW, 11:24,1 Min.; 71. Grottel (München) auf BMW, 11:26,1 Min.; 72. Grottel (München) auf BMW, 11:28,1 Min.; 73. Grottel (München) auf BMW, 11:30,1 Min.; 74. Grottel (München) auf BMW, 11:32,1 Min.; 75. Grottel (München) auf BMW, 11:34,1 Min.; 76. Grottel (München) auf BMW, 11:36,1 Min.; 77. Grottel (München) auf BMW, 11:38,1 Min.; 78. Grottel (München) auf BMW, 11:40,1 Min.; 79. Grottel (München) auf BMW, 11:42,1 Min.; 80. Grottel (München) auf BMW, 11:44,1 Min.; 81. Grottel (München) auf BMW, 11:46,1 Min.; 82. Grottel (München) auf BMW, 11:48,1 Min.; 83. Grottel (München) auf BMW, 11:50,1 Min.; 84. Grottel (München) auf BMW, 11:52,1 Min.; 85. Grottel (München) auf BMW, 11:54,1 Min.; 86. Grottel (München) auf BMW, 11:56,1 Min.; 87. Grottel (München) auf BMW, 11:58,1 Min.; 88. Grottel (München) auf BMW, 12:00,1 Min.; 89. Grottel (München) auf BMW, 12:02,1 Min.; 90. Grottel (München) auf BMW, 12:04,1 Min.; 91. Grottel (München) auf BMW, 12:06,1 Min.; 92. Grottel (München) auf BMW, 12:08,1 Min.; 93. Grottel (München) auf BMW, 12:10,1 Min.; 94. Grottel (München) auf BMW, 12:12,1 Min.; 95. Grottel (München) auf BMW, 12:14,1 Min.; 96. Grottel (München) auf BMW, 12:16,1 Min.; 97. Grottel (München) auf BMW, 12:18,1 Min.; 98. Grottel (München) auf BMW, 12:20,1 Min.; 99. Grottel (München) auf BMW, 12:22,1 Min.; 100. Grottel (München) auf BMW, 12:24,1 Min.; 101. Grottel (München) auf BMW, 12:26,1 Min.; 102. Grottel (München) auf BMW, 12:28,1 Min.; 103. Grottel (München) auf BMW, 12:30,1 Min.; 104. Grottel (München) auf BMW, 12:32,1 Min.; 105. Grottel (München) auf BMW, 12:34,1 Min.; 106. Grottel (München) auf BMW, 12:36,1 Min.; 107. Grottel (München) auf BMW, 12:38,1 Min.; 108. Grottel (München) auf BMW, 12:40,1 Min.; 109. Grottel (München) auf BMW, 12:42,1 Min.; 110. Grottel (München) auf BMW, 12:44,1 Min.; 111. Grottel (München) auf BMW, 12:46,1 Min.; 112. Grottel (München) auf BMW, 12:48,1 Min.; 113. Grottel (München) auf BMW, 12:50,1 Min.; 114. Grottel (München) auf BMW, 12:52,1 Min.; 115. Grottel (München) auf BMW, 12:54,1 Min.; 116. Grottel (München) auf BMW, 12:56,1 Min.; 117. Grottel (München) auf BMW, 12:58,1 Min.; 118. Grottel (München) auf BMW, 13:00,1 Min.; 119. Grottel (München) auf BMW, 13:02,1 Min.; 120. Grottel (München) auf BMW, 13:04,1 Min.; 121. Grottel (München) auf BMW, 13:06,1 Min.; 122. Grottel (München) auf BMW, 13:08,1 Min.; 123. Grottel (München) auf BMW, 13:10,1 Min.; 124. Grottel (München) auf BMW, 13:12,1 Min.; 125. Grottel (München) auf BMW, 13:14,1 Min.; 126. Grottel (München) auf BMW, 13:16,1 Min.; 127. Grottel (München) auf BMW, 13:18,1 Min.; 128. Grottel (München) auf BMW, 13:20,1 Min.; 129. Grottel (München) auf BMW, 13:22,1 Min.; 130. Grottel (München) auf BMW, 13:24,1 Min.; 131. Grottel (München) auf BMW, 13:26,1 Min.; 132. Grottel (München) auf BMW, 13:28,1 Min.; 133. Grottel (München) auf BMW, 13:30,1 Min.; 134. Grottel (München) auf BMW, 13:32,1 Min.; 135. Grottel (München) auf BMW, 13:34,1 Min.; 136. Grottel (München) auf BMW, 13:36,1 Min.; 137. Grottel (München) auf BMW, 13:38,1 Min.; 138. Grottel (München) auf BMW, 13:40,1 Min.; 139. Grottel (München) auf BMW, 13:42,1 Min.; 140. Grottel (München) auf BMW, 13:44,1 Min.; 141. Grottel (München) auf BMW, 13:46,1 Min.; 142. Grottel (München) auf BMW, 13:48,1 Min.; 143. Grottel (München) auf BMW, 13:50,1 Min.; 144. Grottel (München) auf BMW, 13:52,1 Min.; 145. Grottel (München) auf BMW, 13:54,1 Min.; 146. Grottel (München) auf BMW, 13:56,1 Min.; 147. Grottel (München) auf BMW, 13:58,1 Min.; 148. Grottel (München) auf BMW, 14:00,1 Min.; 149. Grottel (München) auf BMW, 14:02,1 Min.; 150. Grottel (München) auf BMW, 14:04,1 Min.; 151. Grottel (München) auf BMW, 14:06,1 Min.; 152. Grottel (München) auf BMW, 14:08,1 Min.; 153. Grottel (München) auf BMW, 14:10,1 Min.; 154. Grottel (München) auf BMW, 14:12,1 Min.; 155. Grottel (München) auf BMW, 14:14,1 Min.; 156. Grottel (München) auf BMW, 14:16,1 Min.; 157. Grottel (München) auf BMW, 14:18,1 Min.; 158. Grottel (München) auf BMW, 14:20,1 Min.; 159. Grottel (München) auf BMW, 14:22,1 Min.; 160. Grottel (München) auf BMW, 14:24,1 Min.; 161. Grottel (München) auf BMW, 14:26,1 Min.; 162. Grottel (München) auf BMW, 14:28,1 Min.; 163. Grottel (München) auf BMW, 14:30,1 Min.; 164. Grottel (München) auf BMW, 14:32,1 Min.; 165. Grottel (München) auf BMW, 14:34,1 Min.; 166. Grottel (München) auf BMW, 14:36,1 Min.; 167. Grottel (München) auf BMW, 14:38,1 Min.; 168. Grottel (München) auf BMW, 14:40,1 Min.; 169. Grottel (München) auf BMW, 14:42,1 Min.; 170. Grottel (München) auf BMW, 14:44,1 Min.; 171. Grottel (München) auf BMW, 14:46,1 Min.; 172. Grottel (München) auf BMW, 14:48,1 Min.; 173. Grottel (München) auf BMW, 14:50,1 Min.; 174. Grottel (München) auf BMW, 14:52,1 Min.; 175. Grottel (München) auf BMW, 14:54,1 Min.; 176. Grottel (München) auf BMW, 14:56,1 Min.; 177. Grottel (München) auf BMW, 14:58,1 Min.; 178. Grottel (München) auf BMW, 15:00,1 Min.; 179. Grottel (München) auf BMW, 15:02,1 Min.; 180. Grottel (München) auf BMW, 15:04,1 Min.; 181. Grottel (München) auf BMW, 15:06,1 Min.; 182. Grottel (München) auf BMW, 15:08,1 Min.; 183. Grottel (München) auf BMW, 15:10,1 Min.; 184. Grottel (München) auf BMW, 15:12,1 Min.; 185. Grottel (München) auf BMW, 15:14,1 Min.; 186. Grottel (München) auf BMW, 15:16,1 Min.; 187. Grottel (München) auf BMW, 15:18,1 Min.; 188. Grottel (München) auf BMW, 15:20,1 Min.; 189. Grottel (München) auf BMW, 15:22,1 Min.; 190. Grottel (München) auf BMW, 15:24,1 Min.; 191. Grottel (München) auf BMW, 15:26,1 Min.; 192. Grottel (München) auf BMW, 15:28,1 Min.; 193. Grottel (München) auf BMW, 15:30,1 Min.; 194. Grottel (München) auf BMW, 15:32,1 Min.; 195. Grottel (München) auf BMW, 15:34,1 Min.; 196. Grottel (München) auf BMW, 15:36,1 Min.; 197. Grottel (München) auf BMW, 15:38,1 Min.; 198. Grottel (München) auf BMW, 15:40,1 Min.; 199. Grottel (München) auf BMW, 15:42,1 Min.; 200. Grottel (München) auf BMW, 15:44,1 Min.; 201. Grottel (München) auf BMW, 15:46,1 Min.; 202. Grottel (München) auf BMW, 15:48,1 Min.; 203. Grottel (München) auf BMW, 15:50,1 Min.; 204. Grottel (München) auf BMW, 15:52,1 Min.; 205. Grottel (München) auf BMW, 15:54,1 Min.; 206. Grottel (München) auf BMW, 15:56,1 Min.; 207. Grottel (München) auf BMW, 15:58,1 Min.; 208. Grottel (München) auf BMW, 16:00,1 Min.; 209. Grottel (München) auf BMW, 16:02,1 Min.; 210. Grottel (München) auf BMW, 16:04,1 Min.; 211. Grottel (München) auf BMW, 16:06,1 Min.; 212. Grottel (München) auf BMW, 16:08,1 Min.; 213. Grottel (München) auf BMW, 16:10,1 Min.; 214. Grottel (München) auf BMW, 16:12,1 Min.; 215. Grottel (München) auf BMW, 16:14,1 Min.; 216. Grottel (München) auf BMW, 16:16,1 Min.; 217. Grottel (München) auf BMW, 16:18,1 Min.; 218. Grottel (München) auf BMW, 16:20,1 Min.; 219. Grottel (München) auf BMW, 16:22,1 Min.; 220. Grottel (München) auf BMW, 16:24,1 Min.; 221. Grottel (München) auf BMW, 16:26,1 Min.; 222. Grottel (München) auf BMW, 16:28,1 Min.; 223. Grottel (München) auf BMW, 16:30,1 Min.; 224. Grottel (München) auf BMW, 16:32,1 Min.; 225. Grottel (München) auf BMW, 16:34,1 Min.; 226. Grottel (München) auf BMW, 16:36,1 Min.; 227. Grottel (München) auf BMW, 16:38,1 Min.; 228. Grottel (München) auf BMW, 16:40,1 Min.; 229. Grottel (München) auf BMW, 16:42,1 Min.; 230. Grottel (München) auf BMW, 16:44,1 Min.; 231. Grottel (München) auf BMW, 16:46,1 Min.; 232. Grottel (München) auf BMW, 16:48,1 Min.; 233. Grottel (München) auf BMW, 16:50,1 Min.; 234. Grottel (München) auf BMW, 16:52,1 Min.; 235. Grottel (München) auf BMW, 16:54,1 Min.; 236. Grottel (München) auf BMW, 16:56,1 Min.; 237. Grottel (München) auf BMW, 16:58,1 Min.; 238. Grottel (München) auf BMW, 17:00,1 Min.; 239. Grottel (München) auf BMW, 17:02,1 Min.; 240. Grottel (München) auf BMW, 17:04,1 Min.; 241. Grottel (München) auf BMW, 17:06,1 Min.; 242. Grottel (München) auf BMW, 17:08,1 Min.; 243. Grottel (München) auf BMW, 17:10,1 Min.; 244. Grottel (München) auf BMW, 17:12,1 Min.; 245. Grottel (München) auf BMW, 17:14,1 Min.; 246. Grottel (München) auf BMW, 17:16,1 Min.; 247. Grottel (München) auf BMW, 17:18,1 Min.; 248. Grottel (München) auf BMW, 17:20,1 Min.; 249. Grottel (München) auf BMW, 17:22,1 Min.; 250. Grottel (München) auf BMW, 17:24,1 Min.; 251. Grottel (München) auf BMW, 17:26,1 Min.; 252. Grottel (München) auf BMW, 17:28,1 Min.; 253. Grottel (München) auf BMW, 17:30,1 Min.; 254. Grottel (München) auf BMW, 17:32,1 Min.; 255. Grottel (München) auf BMW, 17:34,1 Min.; 256. Grottel (München) auf BMW, 17:36,1 Min.; 257. Grottel (München) auf BMW, 17:38,1 Min.; 258. Grottel (München) auf BMW, 17:40,1 Min.; 259. Grottel (München) auf BMW, 17:42,1 Min.; 260. Grottel (München) auf BMW, 17:44,1 Min.; 261. Grottel (München) auf BMW, 17:46,1 Min.; 262. Grottel (München) auf BMW, 17:48,1 Min.; 263. Grottel (München) auf BMW, 17:50,1 Min.; 264. Grottel (München) auf BMW, 17:52,1 Min.; 265. Grottel (München) auf BMW, 17:54,1 Min.; 266. Grottel (München) auf BMW, 17:56,1 Min.; 267. Grottel (München) auf BMW, 17:58,1 Min.; 268. Grottel (München) auf BMW, 18:00,1 Min.; 269. Grottel (München) auf BMW, 18:02,1 Min.; 270. Grottel (München) auf BMW, 18:04,1 Min.; 271. Grottel (München) auf BMW, 18:06,1 Min.; 272. Grottel (München) auf BMW, 18:08,1 Min.; 273. Grottel (München) auf BMW, 18:10,1 Min.; 274. Grottel (München) auf BMW, 18:12,1 Min.; 275. Grottel (München) auf BMW, 18:14,1 Min.; 276. Grottel (München) auf BMW, 18:16,1 Min.; 277. Grottel (München) auf BMW, 18:18,1 Min.; 278. Grottel (München) auf BMW, 18:20,1 Min.; 279. Grottel (München) auf BMW, 18:22,1 Min.; 280. Grottel (München) auf BMW, 18:24,1 Min.; 281. Grottel (München) auf BMW, 18:26,1 Min.; 282. Grottel (München) auf BMW, 18:28,1 Min.; 283. Grottel (München) auf BMW, 18:30,1 Min.; 284. Grottel (München) auf BMW, 18:32,1 Min.; 285. Grottel (München) auf BMW, 18:34,1 Min.; 286. Grottel (München) auf BMW, 18:36,1 Min.; 287. Grottel (München) auf BMW, 18:38,1 Min.; 288. Grottel (München) auf BMW, 18:40,1 Min.; 289. Grottel (München) auf BMW, 18:42,1 Min.; 290. Grottel (München) auf BMW, 18:44,1 Min.; 291. Grottel (München) auf BMW, 18:46,1 Min.; 292. Grottel (München) auf BMW, 18:48,1 Min.; 293. Grottel (München) auf BMW, 18:50,1 Min.; 294. Grottel (München) auf BMW, 18:52,1 Min.; 295. Grottel (München) auf BMW, 18:54,1 Min.; 296. Grottel (München) auf BMW, 18:56,1 Min.; 297. Grottel (München) auf BMW, 18:58,1 Min.; 298. Grottel (München) auf BMW, 19:00,1 Min.; 299. Grottel (München) auf BMW, 19:02,1 Min.; 300. Grottel (München) auf BMW, 19:04,1 Min.; 301. Grottel (München) auf BMW, 19:06,1 Min.; 302. Grottel (München) auf BMW, 19:08,1 Min.; 303. Grottel (München) auf BMW, 19:10,1 Min.; 304. Grottel (München) auf BMW, 19:12,1 Min.; 305. Grottel (München) auf BMW, 19:14,1 Min.; 306. Grottel (München) auf BMW, 19:16,1 Min.; 307. Grottel (München) auf BMW, 19:18,1 Min.; 308. Grottel (München) auf BMW, 19:20,1 Min.; 309. Grottel (München) auf BMW, 19:22,1 Min.; 310. Grottel (München) auf BMW, 19:24,1 Min.; 311. Grottel (München) auf BMW, 19:26,1 Min.; 312. Grottel (München) auf BMW, 19:28,1 Min.; 313. Grottel (München) auf BMW, 19:30,1 Min.; 314. Grottel (München) auf BMW, 19:32,1 Min.; 315. Grottel (München) auf BMW, 19:34,1 Min.; 316. Grottel (München) auf BMW, 19:36,1 Min.; 317. Grottel (München) auf BMW, 19:38,1 Min.; 318. Grottel (München) auf BMW, 19:40,1 Min.; 319. Grottel (München) auf BMW, 19:42,1 Min.; 320. Grottel (München) auf BMW, 19:44,1 Min.; 321. Grottel (München) auf BMW, 19:46,1 Min.; 322. Grottel (München) auf BMW, 19:48,1 Min.; 323. Grottel (München) auf BMW, 19:50,1 Min.; 324. Grottel (München) auf BMW, 19:52,1 Min.; 325. Grottel (München) auf BMW, 19:54,1 Min.; 326. Grottel (München) auf BMW, 19:56,1 Min.; 327. Grottel (München) auf BMW, 19:58,1 Min.; 328. Grottel (München) auf BMW, 20:00,1 Min.; 329. Grottel (München) auf BMW, 20:02,1 Min.; 330. Grottel (München) auf BMW, 20:04,1 Min.; 331. Grottel (München) auf BMW, 20:06,1 Min.; 332. Grottel (München) auf BMW, 20:08,1 Min.; 333. Grottel (München) auf BMW, 20:10,1 Min.; 334. Grottel (München) auf BMW, 20:12,1 Min.; 335. Grottel (München) auf BMW, 20:14,1 Min.; 336. Grottel (München) auf BMW, 20:16,1 Min.; 337. Grottel (München) auf BMW, 20:18,1 Min.; 338. Grottel (München) auf BMW, 20:20,1 Min.; 339. Grottel (München) auf BMW, 20:22,1 Min.; 340. Grottel (München) auf BMW, 20:24,1 Min.; 341. Grottel (München) auf BMW, 20:26,1 Min.; 342. Grottel (München) auf BMW, 20:28,1 Min.; 343. Grottel (München) auf BMW, 20:30,1 Min.; 344. Grottel (München) auf BMW, 20:32,1 Min.; 345. Grottel (München) auf BMW, 20:34,1 Min.; 346. Grottel (München) auf BMW, 20:36,1 Min.; 347. Grottel (München) auf BMW, 20:38,1 Min.; 348. Grottel (München) auf BMW, 20:40,1 Min.; 349. Grottel (München) auf BMW, 20:42,1 Min.; 350. Grottel (München) auf BMW, 20:44,1 Min.; 351. Grottel (München) auf BMW, 20:46,1 Min.; 352. Grottel (München) auf BMW, 20:48,1 Min.; 353. Grottel (München) auf BMW, 20:50,1 Min.; 354. Grottel (München) auf BMW, 20:52,1 Min.; 355. Grottel (München) auf BMW, 20:54,1 Min.; 356. Grottel (München) auf BMW, 20:56,1 Min.; 357. Grottel (München) auf BMW, 20:58,1 Min.; 358. Grottel (München) auf BMW, 21:00,1 Min.; 359. Grottel (München) auf BMW, 21:02,1 Min.; 360. Grottel (München) auf BMW, 21:04,1 Min.; 361. Grottel (München) auf BMW, 21:06,1 Min.; 362. Grottel (München) auf BMW, 21:08,1 Min.; 363. Grottel (München) auf BMW, 21:10,1 Min.; 364. Grottel (München) auf BMW, 21:12,1 Min.; 365. Grottel (München) auf BMW, 21:14,1 Min.; 366. Grottel (München) auf BMW, 21:16,1 Min.; 367. Grottel (München) auf BMW, 21:18,1 Min.; 368. Grottel (München) auf BMW, 21:20,1 Min.; 369. Grottel (München) auf BMW, 21:22,1 Min.; 370. Grottel (München) auf BMW, 21:24,1 Min.; 371. Grottel (München) auf BMW, 21:26,1 Min.; 372. Grottel (München) auf BMW, 21:28,1 Min.; 373. Grottel (München) auf BMW, 21:30,1 Min.; 374. Grottel (München) auf BMW, 21:32,1 Min.; 375. Grottel (München) auf BMW, 21:34,1 Min.; 376. Grottel (München) auf BMW, 21:36,1 Min.; 377. Grottel (München) auf BMW, 21:38,1 Min.; 378. Grottel (München) auf BMW, 21:40,1 Min.; 379. Grottel (München) auf BMW, 21:

Endspurt an-
Müller-Vogt
men. Wie er
lich die hiesigen
H. Adler,
bis auf die
nach bestem

Ohligs 3:42,46,
ängen, 3. Do-
ängen, 5. 23.
Herrenfahrer)
überfeld (H. 23.
nisch-Barmen
8. P. Audla-
Erwin Baubel-
ängen.

üller-Elberfeld
Berndt-Elber-
3. 23. Pauli-
r-Solingen, 5.
Vogt-Elberfeld
nächsten Elber-
Dolthausen, 8.

en-Baden
Bergrennen

(Eigener
Automobil-
dem Kurhaus
den, als das
zum Ausmarsch
das Training
Fahrer beim
Klopper
sekt auf ab-
sichtlichen Ver-
eifahrer er-
Grat Par-
überflieg,
uch erlitt und
mußte.

auf dem Pro-
aden-Badener
ereineite die
kt. Erfolgreich
offertiebau ein
at, der an
den anderen
reisverteilung

Wagen 21 er-
führten Wagen
14 vorgeführt
von 13 vor-
Wetter: Kist-
ernte, 2. zweite
Wagen 2 er-
führten Wagen
14 vorgeführt

Rudolfentimeter:
Stundenlkm.,
den) auf 23,23.
1. Priem (Rub-
entimeter), 9:30,1
er (Berlin) auf
Min. Renn-
dort (München)
7:55,3 Minuten;
Min.; 3. Graf
den auf Suant
der 2000 R. (Ber-
n) auf Suant
Meth).

geiert.



n gefagt, was
en. Wenn Sie

Motorrad-Bahnrennen in Oberkassel

Herkuleys und Frenzen in Front

Die Radrennbahn in Düsseldorf-Oberkassel brachte am Sonntag zum ersten Male wieder seit zwei Jahren Motorrad-Bahnrennen mit internationaler Beteiligung zur Durchführung. Die Veranstaltung hatte guten Zuspruch gefunden, 5000 Zuschauer wohnten den Kämpfen bei wundervollem Sommerwetter bei. Die erfolgreichsten Fahrer waren der Holländer Herkuleys, der besonders beliebt ist, und der Bonner Frenzen. Herkuleys fuhr im Motorradrennen über fünf Runden mit 1:05 Min. die schnellste Zeit des Tages, außerdem fuhr er mit 12,2 Sek. die schnellste Runde. Frenzen belegte im Motorradrennen den zweiten Platz im gleichen Lauf und wäre auch platziert worden, wenn man nicht vergessen hätte, für ihn Zeit zu nehmen. Das Hauptrennen war der Preis des Automobil-Clubs Düsseldorf 65, Deutschland gegen Ausland für Maschinen von 250 bis 350 Kubikzentimeter: 1. Lauf 5 Kilometer: Deutschland - Holland: 1. Weidemann (Hannover, Mammuth-Jap) 2:55 Min., 2. Koffink (Niederlande) 3:05 Min., 3. Scheffer (Holland) 3:20 Min. 2. Lauf, 5 Kilometer: Deutschland - Italien: 1. Bommhauer (Düsseldorf, Belgische) 2:56 Min., 2. i. d. Elf (Glabach) 3:00 Min., 3. Vertina (Italien) 3:00 Min. zurück. 3. Lauf, 5 Kilometer: 1. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 2:49,8 Min., 2. Steinweg (Münster) 3:00 Min., 3. Borgotti (Frankreich) 3:00 Min. zurück. Endlauf, 5 Kilometer: 1. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 2:45,4 Min., 2. Bommhauer (Düsseldorf, Belgische) 2:50 Min., 3. Weidemann (Hannover, Mammuth-Jap) 2:50 Min. zurück.

Eröffnungrennen für Maschinen bis 175 Kubikzentimeter (Endlauf 10 Kilometer): 1. Koffink (Niederlande, D.R.W.-Kompr.) 5:48,2 Min., 2. Gerd i. d. Elf (Glabach, D.R.W.) 5:50 Min. zurück, 3. Steinweg (Münster, D.R.W.) 5:50 Min. zurück.

Früh-Vorhahn-Erinnerungsrennen für Maschinen bis 250 Kubikzentimeter (Endlauf 15 Kilometer): 1. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 7:15 Min., 2. Herkuleys (Holland, Imperia) 7:15 Min., 3. Weidemann (Hannover, Mammuth-Jap) 8:55 Min. zurück.

Preis der Stadt Düsseldorf für Maschinen bis 350 Kubikzentimeter (Endlauf auf 10 Kilometer verlegt): 1. Herkuleys (Holland, Imperia) 5:34 Min., 2. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 5:34 Min., 3. Bommhauer (Düsseldorf, Belgische) 5:50 Min. zurück.

Preis des Automobil-Clubs Düsseldorf 65, Deutschland gegen Ausland für Maschinen von 250 bis 350 Kubikzentimeter: 1. Lauf 5 Kilometer: Deutschland - Holland: 1. Weidemann (Hannover, Mammuth-Jap) 2:55 Min., 2. Koffink (Niederlande) 3:05 Min., 3. Scheffer (Holland) 3:20 Min. 2. Lauf, 5 Kilometer: Deutschland - Italien: 1. Bommhauer (Düsseldorf, Belgische) 2:56 Min., 2. i. d. Elf (Glabach) 3:00 Min., 3. Vertina (Italien) 3:00 Min. zurück. 3. Lauf, 5 Kilometer: 1. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 2:49,8 Min., 2. Steinweg (Münster) 3:00 Min., 3. Borgotti (Frankreich) 3:00 Min. zurück. Endlauf, 5 Kilometer: 1. Frenzen (Bonn, Ardie-Jap) 2:45,4 Min., 2. Bommhauer (Düsseldorf, Belgische) 2:50 Min., 3. Weidemann (Hannover, Mammuth-Jap) 2:50 Min. zurück.

4 Motorradbahnmeister von 3 Nationen



Von links: Herkuleys-Holland, Vertura-Italien, Frenzen-Deutschland, der gestern auf der Oberkasseler Bahn das Hauptrennen gewann, und in der Elst-Deutschland.

Motorbootregatta auf dem Rhein

Kenn- und Außenbordmotorboote im Kampf — Flugzeug gegen Motorboot — Gleitbreitflieger

28. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Rheinische Motor-Yacht-Club widmete seine Regatta am zweiten Tage auf dem Rhein bei Düsseldorf ab. Schon lange Zeit vor Ankunft der Boote von Köln, wo sie zur Freizeitsportfahrt gestartet waren, sammelte sich eine schaulustige Menschenmenge an beiden Rheinufern an, die bei Beginn der Kämpfe schier unübersehbar war. Aber nicht nur ein Publikumserfolg war dem Veranstalter neben dem prächtigen Sommerwetter beiderseits, auch die Rennen brachten hervorragenden Sport.

Gegen 16 Uhr trafen die ersten Motorjachten von der 62 Kilometer langen Freizeitsportfahrt im Düsseldorfer Jachthafen ein. Es galt, möglichst mit Gloriosa 16 Uhr das Ziel zu passieren. Am besten kam „Alte Liebe II“ (Eigener Heinrich Neu, Düsseldorf) mit der Zeit aus und gewann das Rennen.

Ergebnis: 1. Alte Liebe II (Heinrich Neu, Düsseldorf), eingetroffen 15:59,55 Uhr; 2. Fidele (Leo Barthel, Düsseldorf); 3. Maria II (Joseph Krappohl, Düsseldorf); 4. Tetia II (Paul Rothstein, Düsseldorf); 5. Titania (Arno Oef, Düsseldorf).

Wieder hallten die Startschiffe über die Bögen des Rheins. Zum ersten Male starteten auf dem Rhein bei Düsseldorf Außenbordmotorboote. Von den angelagerten drei Booten nahmen jedoch nur die Boote „Jupp“ und „Pitt“ den Kampf auf. Mit einer fabelhaften Geschwindigkeit von ihren Fahrern mit

wunderbarer Geschwindigkeit gesteuert, flühten die leichtgebaute Boote über die Wellen, dreiviertel aus dem Wasser herausragend, mit unverminderter Fahrt die Kurven an den Wendepunkten nehmend. Die beste Zeit fuhr das Boot „Pitt“, das für die etwa zwei Kilometer lange Strecke 3:39 Minuten benötigte. Nach drei Runden mußte „Jupp“ infolge einer leichten Panne das Rennen aufgeben und überließ „Pitt“ somit den Sieg. Das Rennen brachte großen Kampf. So fuhr „Jupp“ die erste Runde in 4:22 Minuten und „Pitt“ 4:22,5 Minuten. Die zweite Runde sah die beiden Boote in derselben Reihenfolge mit 2,5 Sekunden Abstand hintereinander.

Beim nächsten Rennen wird das Motorengeknatter wesentlich härter. Die Schnellboote ziehen ihre Bahn. Vier Boote kämpfen um den Sieg. Vore 11 (Hans Macdon, Düsseldorf), ein 100-PS-Boot, schnitt in seiner Form, holt sich den Sieg mit 58 Strafpunkten vor dem Düsseldorfer Kennboot „Bobbie“ (Dr. h. c. d. Holzwarth) mit 96 Strafpunkten, „Maria II“ (Krappohl) 148 Strafpunkten und „Rabau II“ (Heinrich Kremer) 23 Strafpunkten.

Ein herrliches, buntes Bild boten die Motorjachten, die nach den Rennen eine Auffahrt machten, voraus der 700-PS-Kreuzer „Etramer IV“ (Robert Gertling, Köln), dahinter der Größe nach die anderen Jachten, alle mit Wimpeln festlich geschmückt.

Der Kampf Flugzeug gegen Motorboot auf dem Rhein.



Hier erzielt Debus (im Flugzeug) beim Abwurf einen Treffer gegen das Außenbord-Motorboot „Pitt“.

Großer Motorradpreis von Europa

Englische Erfolge

28. Juni. (Eig. Drahtb.) Den Großen Preis von Europa für Motorräder, der am Sonntag auf der Rennbahn in Linas-Rosière ausgetragen wurde, hatte eine gute englische Besetzung erfahren und so machten auch die Engländer den Kampf unter sich aus. Trotz dem guten Wetter war der Besuch nicht auf. Die deutschen Fahrer Winkler und Müller starteten nicht, nur Sweeney erfüllte seine Meldung in der Halbliterklasse, mußte aber schon in der fünften Runde aufgeben, als seine Motofacade einen Defekt erlitt. Roland, der eine H.S.L.-Maschine fuhr, führte in der dritten Runde.

Die Ergebnisse: Bis 250 ccm: 1. Graham Walker (Rudge) 2:41,34,2 Std. (102,1 Stdkm.), 2. P. Johnson (Hugli) 2:59,29 (97,5 Stdkm.); bis 175 ccm (250 Kilometer): 1. Kernilhouse (Excelstor) 2:50,01 Std. (88,7 Stdkm.), 2. Ivan Moor (D.R.W.) 2:50,29,6; bis 350 ccm (300 Kilometer): 1. Rott (Rudge) 2:39,47,4 Std. (112,6 Stdkm.), 2. Woods-Norton 2:40,05,4 Std.; bis 500 ccm (336 Kilometer): 1. Hunt (Norton) 2:50,00,4 Std. (114,7 Kilometer), 2. Simcoe (C. Supreme) 1 Std. zur., 3. Guthrie (Norton) 3 Std. zur.

Sweeney gab auf

Großer Motorradpreis von Frankreich

28. Juni. (Eig. Drahtb.) Die englischen Motorradfahrer hatten beim Großen Preis von Frankreich für Motorräder auf der Rennbahn von Montlhéry einmal mehr Gelegenheit, ihr großes Können unter Beweis zu stellen. Die schnellste Zeit des Tages erzielte der zweifache Sieger der English Tourist Trophy, Hunt auf Norton, der in der 500-ccm-Klasse einen Durchschnitt von 114,701 Stdkm. erreichte. Deutschland war durch Sweeney (Köln) vertreten, der mit seiner Motofacade in der 500-ccm-Klasse vorzeitig aufgeben mußte. Der H.S.L.-Fahrer Roland führte nach drei Runden und mußte ebenfalls die Weiterfahrt einstellen. In den Klassen von 250 bis 500 ccm endeten durchweg englische Fahrer auf den ersten Plätzen.

Ergebnisse:

Bis 175 ccm: 1. Kernilhouse auf Excelstor-Jap 2:29:01,8 Std., 88,784 Kilometer, 2. Ivan Moor auf D.R.W. 2:59:29,6 Std. Bis 350 ccm bis 275 Kilometer: 1. G. Walker auf Rudge 2:41:24,2 Std., 102,122 Stdkm. Bis 350 ccm bis 300 Kilometer: 1. Rott (England) auf Rudge 2:39:45,4 Std., 112,647 Stdkm., 2. Woods (England) auf Norton 2:40:05,2 Std. Bis 500 ccm: 1. Hunt (Norton) 2:50:00,4 Std. für 325 Kilometer, 114,701 Stdkm. (schnellste Zeit des Tages), 2. Simcoe (England) auf C.R. Supreme-Jap, 3. Guthrie (England) auf Norton.

Engel Negt in Paris

Auf der Bahn in St. Vincennes wurden am Sonntag bei schönem Wetter die Vorläufe für den mit 10.000 Francs ausgeschütteten Grand Prix de Paris ausgetragen. Die internationale Pilotenregatta war am Start erschienen, darunter als deutsche Vertreter Meister Stiefel, Diamella und Mathias Engel, der als einziger seinen Lauf gewann und sich schließlich wieder in guter Form befindet. In den ersten sieben Läufen qualifizierten sich Fauchez, Martini, Richard, Engel, Scherens, Gerardin und Viant. Die Zwischenläufe sind für den kommenden Samstag vorgesehen. Diamella beteiligte sich anschließend auch an einem 5-Kilometer-Rennen, mußte sich aber auch hier mit eine mäßigen begnügen; er kam als Dritter ein.

Kremer in Berlin Sieger

12.000 Zuschauer

28. Juni. Die Berliner Olympiabahn hatte am Sonntag ihren großen Tag. 12.000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Ergebnisse des Tages: 1. Kremer 99,890 Kilometer, 2. Urago 99,850 Kilometer, 3. und 4. Sawall und Tholmebeck je 99,390 Kilometer, 5. Wöller 98,490 Kilometer, 6. Maronier 98,420 Kilometer, 7. Constant 98 Kilometer.

Hamborner Radrennen

28. Juni. Im Hamborner Stadion kamen am Sonntag entgegen der sonstigen Tri-Tri-Rennen diesmal Radrennen zum Austrag, die von 8000 Zuschauern besucht waren. In den Dauerrennen war der Kreis der Damerow nicht zu schlagen.

Die Ergebnisse: Dauerrennen über 30,210 Kilometer: 1. Damerow (Krefeld) 26:16, 2. Rapp (Krefeld) 350 Meter, 3. Gatalbal (Frankreich) 1000 Meter, 4. Großslinghaus (Krefeld) 1640 Meter, 5. Teidmann (Hamborn) 1800 Meter. Dauerrennen über eine Stunde: 1. Damerow 68:19 Kilometer, 2. Jitenes (Ungarn) 2960 Meter, 3. Teidmann 5200, 4. Rapp 6100, 5. Gatalbal 6800, 6. Großslinghaus 9830 Meter zurück. Jagdfahren: 1. Meulen (Krefeld), 2. Borgabefahren drei Runden: 1. Schmidt (Hamborn).

Großer Preis von Polen

28. Juni. (Eig. Drahtb.) Zu einer schwierigen Prüfung achteelte sich der Große Preis von Polen für Motorräder, den der Ostberliner Motorclub abwidelte. Ergebnisse: bis 250 Kubikzentimeter: 1. Ralide (Polen) a. Krefeld 3:30:50,8 Std., bis 350 Kubikzentimeter: 1. Kraft (Dreslau) auf H. J. E. 3:13:14 Std., bis 500 Kubikzentimeter: 1. Diller (Schweiz) auf Motofacade 2:36:56 Std.

Wilhelm Langenberg
W.-Vahwinkel, Königsstr. 117
Treffpunkt aller Sportler.

Zwischen den Seilen.

Wer wird Stadtmeister im Bogen?

Harte Kämpfe in der Vorrunde.
2500 Zuschauer an der Zollstraße.

Die Arbeitsgemeinschaft Buppertaler Faustkämpfer hatte für Samstagabend die erste Vorrunde für die diesjährigen Stadtmeisterschaften angelegt und damit einen vollen Erfolg. Über 2500 Zuschauer waren aus dem Platz an der Zollstraße, ein Besuch, wie er bisher auch bei Freiluftveranstaltungen noch nicht zu verzeichnen war. Aber auch in sportlicher Hinsicht konnte man in jeder Beziehung zufrieden gestellt sein, denn in allen Kämpfen wurde hart um den Sieg gerungen. Allein vier Treffen endeten mit Siegen durch Niederschlag, während weitere drei durch technischen K.o. abgeschlossen wurden. Es gab insgesamt zwölf Kämpfe, die sich vornehmlich auf die Feder-, Welter- und Halbschwergewichtsklasse beschränkten. Leider konnte das Treffen zwischen Wintgen-Polizei und Kunge-GSC nicht durchgeführt werden, da ersterer laut ärztlichem Attest kampfunfähig war. Möglicherweise wird der Kampf bei der nächsten Veranstaltung nachgeholt werden. Besonders Interesse fand zunächst der Kampf im Federgewicht zwischen Krid und Mais, dann aber auch das Treffen zwischen Lorenz 2 und

Schmidt; die übrigen Paarungen liefen ebenfalls ohne Wünsche offen, was ja im übrigen aus den nachfolgenden Ergebnissen zu ersehen ist. — Das Kampfgericht war vollkommen neutral, im Ring amtierende Walber-Polizei Buppertal und Butgereit-Düsseldorfer abwechselnd und jederzeit einwandfrei. Die Organisation war außerdem vorbildlich, denn die zahlreichen Kämpfe wurden reibungslos und ohne Pause abgewickelt.

Die Zwischenrunde wird am 11. Juli ebenfalls als Freiluftveranstaltung auf dem Platz an der Schützenstraße stattfinden, wobei die einzelnen Paarungen, werden heute in einer besonderen Sitzung in Barmen festgesetzt bzw. ausgelost werden. — Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß am Samstag 4. Juli ebenfalls eine Freiluft-Boxveranstaltung an der Schützenstraße stattfindet, und zwar zwischen S.S.B. Barmen und der 1. Sp.-Bgg. Solingen-Gräfrath.

Ergebnisse:

Jugend-Fliegengewicht: In dieser Klasse gab es drei Treffen, die sämtlich guten Sport brach-

Aus dem Boxring an der Zollstraße.



Rechts oben: W. Krick (links), Punchingklub, besiegte H. Meis (Polizei) durch Niederschlag. Unten: Ein Paar bei voller „Arbeit“.

Schmeling oder Stribling?

Hinter den Kulissen der Box-Weltmeisterschaft

Neuyorker Boxkommission gegen Madison Square Garden.

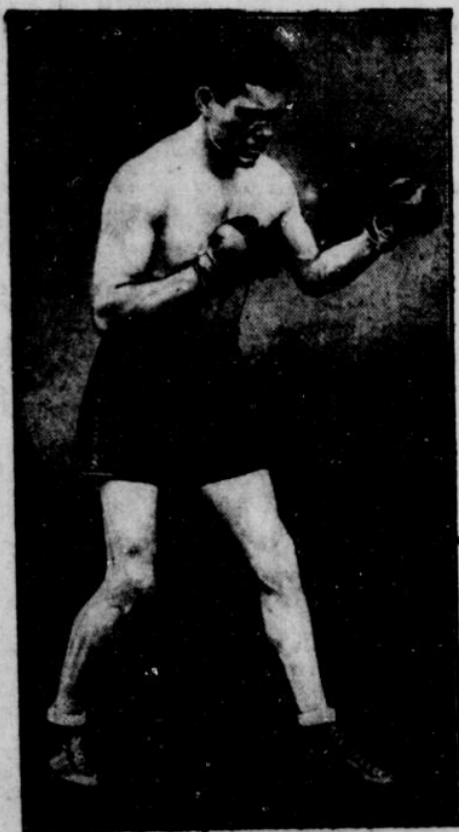
Obwohl der Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht zwischen Max Schmeling und Young Stribling nicht in New York, sondern in Cleveland ausgetragen werden soll, dürfte dieser Kampf gerade in New Yorker Vorlesungen zu ernsthaften Differenzen führen. Sofern der für den 3. Juli angekündigte Kampf auch wirklich stattfindet — und im Augenblick liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Kampf abgesagt werden würde — dürfte er unweigerlich zu einem erbitterten Streit zwischen dem Madison Square Garden und seinen „600 Millionären“ und der New Yorker Boxkommission (der „Abteilchen Kommission des Staates New York“) führen. Bekanntlich ist es die Schuld der New Yorker Boxkommission, daß der Weltmeisterschaftskampf Schmeling-Stribling nicht in New York stattfinden kann, Schmeling war grundsätzlich bereit, in New York gegen Stribling oder den Sieger eines Treffens zwischen Stribling und Charley zu kämpfen. Die Kommission forderte aber kategorisch, daß Schmeling gegen Charley kämpfen soll, was Schmeling aus durchaus begreiflichen Gründen ablehnte.

Madison Square Garden und die New Yorker „Milchpöbel“, die aus Sportveranstaltungen aller Art bedeutende Einnahmen erzielen, verlegten den Weltmeisterschaftskampf nach Cleveland. Die drohende Falschung der Boxkommission veranlaßte aber bald die „Milchpöbel“, die sich in einer abhängigen Stellung befindet, auf die Beteiligung an dem Clevelander Kampf zu verzichten. Auch der Madison Square Garden wagte es nicht, die Vorschriften der Boxkommission offen zu umgehen, sondern überließ die Veranstaltung des Kampfes dem Madison Square Garden von Illinois, der

allerdings zu demselben Konzern gehört. Dieser Schachzug wird aber dem Madison Square nur wenig nützen, da nun einmal die Autorität und nicht zuletzt die Gültigkeit der New Yorker Boxkommission, die sich für die oberste Vorpostenbehörde der Welt hält, verletzt worden ist.

Der erste Zusammenstoß zwischen dem Madison Square Garden und der Boxkommission ereignete sich kürzlich, als auf Veranlassung des Garden der von der Boxkommission genehmigte Kampf Charley — Canera durch gerichtliche Verfügung verboten wurde, da Canera einen Vertrag mit Garden hat, der ihm Kämpfe gegen Boxer von Rang verbietet. Die Boxkommission antwortete mit einem Verbot von Kämpfen aller Art im Madison Square Garden, bis die Laufpolizei die im Garden errichtete Radrennbahn nicht ordnungsgemäß abgenommen hat. Sie verbot außerdem einen Kampf zwischen Vittorio Campolo und Roberto Roberti, weil Campolo einer Verpflichtung in New Jersey nicht nachgekommen ist, obwohl die New Yorker Boxkommission kein Arbeitsabkommen mit der Vorbehörde von New Jersey hat. Außerdem verordnete die Boxkommission, daß der Garden, der aus gemeinsamen Veranstaltungen mit der „Milchpöbel“ bisher stets 50 Prozent erhielt, nichts aus den Einnahmen einer kürzlich stattgefundenen Ringkampfveranstaltung erhalten sollte. Die Häufung der Differenzen zwischen dem Garden und der Boxkommission wird voraussichtlich schon demnächst zu einem offenen Kampfe führen, der sich zum größeren Teil vor Gericht abspielen und ein ungünstiges Licht auf die New Yorker Verhältnisse werfen dürfte.

Um die höchste Ehre im Boxsport.



Max Schmeling



Young Stribling

Am 3. Juli findet in Cleveland (Ohio) der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen dem deutschen Titelverteidiger Max Schmeling und dem Amerikaner Young Stribling statt.

ten und in denen auch die besseren Leute sich für die nächsten Kämpfe qualifizierten. Unentschiedene Bertungen gab es diesmal hier nicht, da bei jeder Paarung ein Sieger ermittelt werden mußte. Zunächst kämpften Scheffels-S.S.B. und Schapenad-Geros. Der Blaugelbe buchte die ersten Runden für sich, während die letzte offen war. Punktführer blieb Scheffels. — Westhoff-GSC. trat gegen Bedmann-Geros an und blieb auf Grund der beiden letzten Runden verdienter Punktführer. — Ebenso konnte Dornheim-Geros seinen Gegner Möller-Polizei nach Punkten schlagen.

Federgewicht: Der mit besonderem Interesse erwartete Kampf zwischen Krid-Eberfelder Punchingklub und Mais-Polizei war reich an harten Schlagwechseln. Ersterer hatte in allen Runden klare Vorteile, im zweiten Gang mußte Mais bereits zweimal zu Boden, aber zunächst rettete der Gong. In der letzten Runde traf Krid seinen Gegner wiederum genau, so daß dieser ausgeschieden wurde. Sieger durch Niederschlag Krid. — Im folgenden Kampf gab es ebenfalls einen Niederschlag, denn schon in der ersten Runde wurde Ring-Borring von S.S.B. zu Boden gebracht und ausgeschieden. Der Eberfelder kämpfte allerdings etwas unruhig und traf einmal seinen Gegner im Genick, so daß dieser dadurch in etwa gebandigt war. Immerhin war der Sieg von S.S.B. wohl kaum zweifelhaft. — Dornheim-Geros und Wölffels-S.S.B. waren zwei gleichwertige Gegner. Da aber Wölffels bei weitem der schnellere und angriffsfreudigere Mann war, ist sein knapper Punktsieg verdient. Der Blaugelbe wird allerdings in den kommenden Kämpfen auf der Hut sein müssen. Möglicherweise gibt es hier einen Revandekampf zwischen Wölffels und Tempel, denn letzterer kommt kampffähig in die zweite Vorrunde.

Mittlergewicht: Dieses Treffen brachte wiederum einen K.o., denn Zaenger-Rohwieser wurde in der zweiten Runde von Schmernd-S.S.B. durch Niederschlag ausgeschaltet, nachdem der Rohwieser schon im ersten Gang einmal bis sieben zu Boden mußte. — Hüttemann-Geros landete den vierten Niederschlag des Abends über Schreiber-Borring. Der Blauweisse war dem routinierten Gerosmann kein ebenbürtiger Gegner, er mußte zweimal den Boden aufsuchen und wurde vor dem ersten Gangzeichen ausgeschieden. — Lorenz 2-Borring und Schmidt-GSC. lieferten den vielleicht schönsten

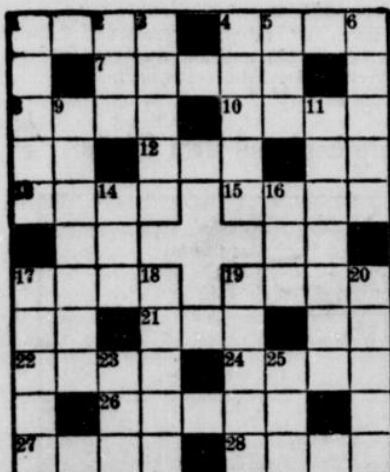
Kampf. Der Barmener ging von Anfang an stark zum Angriff über und führte in beiden Runden. Aber scheinbar hatte er sein Können überschätzt, denn in der letzten Runde mußte er zusehen, wie Schmidt mehr und mehr aufkam und ihn fast durch Niederschlag besiegt hätte. Der Gong rettete den Blauweissen; seine knappe Niederlage war aber nicht zu verkennen. Schmidt siegte knapp, aber verdient, denn seine Dedung und Kräfteentfaltung war besser als die Lorenz. — Westhoff-GSC. zeigte sich gegen Hüttemann 4-Geros als durchaus ebenbürtiger Partner. Der Barmener mußte jedenfalls alles hergeben, um sich in etwa durchzusetzen. Erst in der letzten Runde hatte Hüttemann größere Vorteile, einige Schlagereichen nahmen Westhoff scheinbar den Mut, denn der Eberfelder gab gegen Schluß überraschend auf, obwohl seine Position bis dahin keineswegs schlecht war. Sieger durch technischen K.o. wurde daher Hüttemann. — Kofe-Polizei und Arbeit-Borring gingen nur teilweise ganz aus sich heraus. Eine Verwarnung des Ringrichters sparte sie dann zu größerer Kampfesfreudigkeit an. Die dritte Runde brachte die Entscheidung, denn Arbeit gab plötzlich auf. Bei etwas mehr Mut und besserer Dedung hätte er aber gut das Treffen für sich entscheiden können, zumal er über eine gute Rechte verfügt. Kofe wurde Sieger durch technischen K.o.

Halbschwergewicht: Im Schlußkampf zwischen Geiger-GSC. und Borwert-Polizei gab es heftigen Schlagwechsel und zunächst Vorteile für beide Leute. In der zweiten Runde kam Geiger auf und konnte seinen Gegner zu Boden bringen. Aber auch hier rettete der Gong. Da aber Borwert eine schwere Verletzung am rechten Auge erlitten hatte, brach der Ringrichter den Kampf ab. Geiger wurde daher Sieger durch technischen K.o.

Sportler u. Boxer
wo hört ihr den Kampf Schmeling-Stribling? — Bei euren Deutschen Meister Kurt Figgis im Restaurant „zum gemütlichen Wilhelm“ W.-ELBERFELD, Arrenbergerstr. 2.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter.
a) von links nach rechts: 1 Fischzeit, 4 Lied, 7 Korm, 8 Kartenspiel, 10 Teilzahlung, 12 Schweizer Kanton, 13 Gefangenschaft, 15 Liebesgott, 17 Stadt in Peru, 19 Benennung, 21 zweistimmiges Konfession, 22 Taufzeug, 24 Reerdufen, 26 Gebirge in Zentralasien, 27 Raubvogel, 28 Schweizer Nationalheld;

b) von oben nach unten: 1 Oper von Puccini, 2 Papagei, 3 Nebenfluß der Barthe, 4 Bolkstoff, 5 Stadt in Südtirol, 6 alter Mann, 9 Insel im Mittelmeer, 11 Musikinstrument, 14 Fluß in Thüringen, 16 weiblicher Vorname, 17 Nebenfluß des Rheins, 18 Figur aus der Fledermaus, 19 Mündungsarm der Weichsel, 20 deutsches Gebirge, 23 Bodensenkung, 25 kleine Offiziersel.

Silbenrätsel

a — a — a — al — am — an — au — bi — da — der — der — di — di — do — do — e

— e — e — el — en — fred — gö — la — se — le — se — li — li — li — mant — ment — mör — ne — nei — ner — no — o — phi — ra — ra — re — re — rechts — ren — san — tra — ta — ta — ter — ter — the — tiv — tra — va — vout — walt — zi

Aus diesen 57 Silben sollen 16 Wörter gebildet werden von nachfolgender Bedeutung: 1 Edelstein, 2 im Altertum beliebtes Schachgebäude, 3 Fußbekleidung, 4 Teil der Erde, 5 Bittgebet, 6 ernste dramatische Dichtung, 7 Grundstoff, 8 Zusammensetzung, 9 scherzhafte Bezeichnung einer alten Krage, 10 weiblicher Vorname, 11 Sprengstoff, 12 Schußwaffe, 13 Schlingpflanze, 14 männlicher Vorname, 15 sagenhaftes Land, 16 gelehrter Beruf.

Die Anfangs- und Endbuchstaben in sinngemäßem Zusammenhang gelesen, ergeben einen Sinnspruch.

Lösungen der Rätsel
in der nächsten Nummer des „Sport-Montag“

*
Lösungen aus Nr. 25

Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1 Hera, 2 Tabak, 3 Enos, 4 Ufer, 5 Jerusalem, 6 Tier, 10 Diana, 12 Kan, 15 Hel, 18 Adel, 19 Imme, 20 Nias, 22 Mof, — Waagerecht: 1 Hui, 3 Emu, 5 Tot, 7 Ahu, 8 Fee, 9 Ode, 11 Ara, 13 Sir, 14 Ubr, 16 Aie, 17 Aie, 18 Aui, 19 Jui, 21 Aui, 23 Mai, 24 Rum, 25 Ade, 26 Eie, 27 Ems, 28 Mut.

Reihenrätsel:

Das Glück — kein Reiter wird's erlangen. Es ist nicht dort, es ist nicht hier. Fern überwinden, fern entsagen, und ungeahnt erblüht es dir.

Theodor Fontane.

Gleichklang: Zug.

Wortspiel: a Palm, Aftern, Rain, Last, Aicht, Reife, b Ealm, Eftern, Rain, Raft, Esche, Reife, Sommer.

Das mi
Ueberrach
hatte ich a
Kongo in
Mondnacht.
Ich jagt
Tierleben
der Heima
Mondschin
wenn sie
schwante
aufstellte,
und Aweig
Apparat fe
Hand war
len, daß ei
lich selbst
heranziehe
Die Frä
die erste
Flusses er
Tränke, son
hindurch
Ich war
im Walde
Stunde lan
alle Augen
sch ein pa
Ufer.
Dann be
über den
am Himm
genommen
schaute sch
ich mich in
hier ziemli
Ufer; ich w
den, den m
hast hat.
Nicht h
entferntes,
des Geräus
wilde Auf
kann. Vo
A la m me
ren alle
Grafen
Namen i
bei, sie alle
Häfen, gar
schraubend,
Sprühend,
Flut und
ter sich, als
hinterwies
Stuhl, obgl
sie wandern
Niedersch
stand war
Das Pr
ter, dazw
des Reichs
plötzlich
größte Rie
habe; sie k
keit angest
hoben, ihr
in der rote
ihre Jungs
das mit fei
zu warnen
Augen flar
in dem nie
Das Du

Zwei

Haben
Gestern wa
Rein? Na,
Schon vo
zwanzig w
Frauenzim
es eben mi
über nicht
sagt: „Dre
sie einen b
schwante
Einzige. D
kennen lern
und dann
Art Verzw
Diese Ge
mit ihr. I
was wir
zunehmende
sucht, endli
enttäuschen
wenn Tren
denn an die
nicht mehr
Run wa
sundheitsfor
Arzt. Der
einmal eine
mitgemacht
interessieren
schaft des
gens, denn
und ließ sic
an Hand de
warf das



Der feurige Tod

raut durch die Dschungel

Das mittlere Südafrika bietet immer viele Überraschungen. Das furchterregendste Erlebnis hatte ich aber einmal im Stauwasser des oberen Kongo in den ersten Stunden einer ruhigen Mondnacht.

Ich jagte und sammelte Photographien vom Tierleben für eine geographische Gesellschaft in der Heimat; in jener Nacht hoffte ich einige Monatsbilder von den großen Fleischfressern, wenn sie zur Tränke kamen, aufzunehmen. Ich schwante fürchterlich, als ich meinen Klappstuhl aufstellte, ihn zusammenband und mit Schilf und Zweigen bedeckte. Dann machte ich meinen Apparat fertig, sah nach, ob meine Flinten zur Hand waren, und mußte immer wieder feststellen, daß eine erstickende Hitze herrschte. Eigentümlich seltsam, denn keine Anzeichen von einem heranziehenden Sturm waren zu bemerken.

Die Frösche gingen gerade an zu quaken, als die erste Antilope auf dem anderen Ufer des Flusses erschien. Doch sie blieb nicht an der Tränke, sondern ging sofort ins Wasser, schwamm hindurch und verschwand dann wieder im Balde. Ich wartete geduldig, aber es mußte ein Feind im Walde sein, denn in der nächsten halben Stunde kamen die verschiedensten Tiere, aber sie alle gingen sofort ins Wasser und schwammten, sich ein paarmal ängstlich umblühend, ans andere Ufer.

Dann bemerkte ich plötzlich, vor wem die Tiere über den Fluß schritten. Eine rote Glut war am Himmel aufgezogen, die Hitze hatte stark zugenommen, ein Waldbrand wütete. Ich schaute schnell um mich und war erleichtert, als ich mich in Sicherheit sah. Der Fluß war gerade hier ziemlich breit, mein Boot lag am sicheren Ufer; ich würde nun Zeuge eines Anblicks werden, den wohl selten ein Mensch vor mir gehabt hat.

Jetzt hörte ich auch zum ersten Male ein weit entferntes, schwaches Kreischen, dann ein knirschendes Geräusch. Als es sich näherte, sah ich eine wilde Nacht, wie nur Feuer sie verursachen kann. Vor den rasch näher kommenden Flammen flogen Tausende von Tieren aller Art. Zebras, Leoparden, Giraffen, Schakale und Tiere, deren Namen ich nicht kannte, eilten an mir vorbei, sie alle rannten zum Fluß mit ausgebreiteten Häuten, geräuschlos, um ein riesiges Waldfeuer, schreiend, halb wahninnig vor Angst. Sprühend, ausbreitend teilten sie die schäumende Flut und ließen einen wirbelnden Sprudel hinter sich, als sie das andere Ufer erreichten. Glücklicherweise blieb ich fern von den Tieren an meinem Stuhl, obgleich viele ihm sehr nahe kamen. Aber sie wandten sich alle zur Seite, wie auch die Fleischfresser keine Beute machten. Waffensstillstand war eingetreten.

Das Brüllen des Feuers wurde immer stärker, dazwischen ertönte hin und wieder ausbrechendes Kreischen, Brüllen und Schreien. Da, ein plötzlich Brechen im Schilf: Ich erblickte die größte Riesenschlange, die ich je im Leben gesehen habe: sie kam in einer unglaublichen Schnelligkeit angestochen, den Kopf hoch in der Luft erhoben, ihr Körper glänzte wie flüssiges Metall in der roten Glut. Sie klappte ins Wasser, ihre Zunge ausgestreckt, um ein riesiges Waldfeuer, das mit seinem jählichen Kopf ihr zu nahe kam, zu warnen. Ihr Kopf leuchtete das Wasser: böse, kalte Augen starrten nach vorne; dann verschwand sie in dem niedergehenden Schilf hinter mir. Das Durcheinander war so groß und verwirrend, daß ich mich nur an wenige Einzelheiten erinnern kann. Aber ich denke noch an einen alten männlichen Gorilla, der vor Furcht und Wut brüllte und brummte. Hinter ihm rasen Tausende von Affen. Sie alle freilich, schrien und ergossen sich über die Baumspitzen; ihre eigenen Körper bildeten eine Leiter, über die dann die anderen hinwegsprangen.

Ich sah Rehe, Antilopen, Giraffen, einen Löwen und eine Löwin, alle bunt zusammen, keines der Tiere achtete auf das andere, jedes rannte um

das eigene Leben. Die Nacht wurde jetzt von einer Riesenglut erfüllt, und das Geräusch des sich nähernden Feuers schallte bedäunend an.

Das Kreischen, das ich aus der Entfernung vernommen hatte, steigerte sich mehr und mehr und näherte sich dem Fluß. Jetzt war es ein Schreien und Trompeten, als ertönten Tausende von Sirenen. Dann fauchte es den niedergehenden Fluß heran — eine Herde von Elefanten! Im Wasser verurachteten sie einen Karm wie der Niagara, die Körper schlauerten hin und her; dann landeten sie neben mir und stoben ins Dickicht.

Nun sah ich das Feuer selbst — eine Mauer von undurchdringlichen, springenden Flammen hinter einem Mantel von wirbelndem Rauch, und eine Sekunde später zuckte es und stürzte ins Wasser. Ich drückte mich erschreckt; Rauch drang mir in Nase, Mund und Augen; ich war fast erblindet und bemerkte erst später Wolken von weißem, zischendem Dampf, fliegenden Funken und ein Duzend schwebender Brandbläser in meiner Nähe. Endlich entfernte sich das Feuer fluchaufwärts und hinterließ Totenstille. Rauch, eine Wüste von Schladen und dampfender Erde, Feuerfäulen, wo noch einige trodene Trümpfe brannten.

Die Ruhe, die jetzt eintrat, war die des Todes und der Verwüstung. Die Frösche quakten nicht mehr. Es wurde mir klar, daß ich das Entsetzen durch die Dschungel schleichen sah; ich war erschrocken und fühlte mich sehr einsam.

Frank E. Stuart.

WILLIAM J. MAKIN: GOLDDIEBE

Alljährlich wird für zwanzig Millionen Mark Gold gestohlen

Der Golddiebstahl gehört zu den beliebtesten Themen der Romanromanistik, ein erfahrener Verbrecher schätzt ihn jedoch weniger. Zwar ist es leicht, an ungemein viel Gold während des Transports zu kommen, doch das Gewicht verhindert manchen Diebstahl.

Das Vorhandensein von Gold allein zieht schon die Diebe an. Darum wimmelt es von ihnen zwischen den Schutthäufen von Johannesburg, diesen riesigen grau-grünen Erdwällen der Goldfelder.

Auf der anderen Seite arbeitet mit großem Eifer die Polizei. Der unerlaubte Goldhandel wird mit allen erdenklichen Mitteln bekämpft. Reisenden handelt es sich um ganze Diebesbanden, denn ein einzelner Mann kann nur wenig ausrichten.

Diese Goldiebe wagen sich nur selten an Goldtransporte; das Beistehen würde da zu große Schwierigkeiten verursachen. Darum kann das Metall in größten Mengen ohne Gefahr von Johannesburg nach London und nach Bombay gebracht werden. Ich habe manchmal beobachtet, wie man Kisten voll Gold unbekümmert in gewöhnliche Personenzüge nach Kapstadt verfrachtete und auf den Docks wieder auslud. Es wurde ihnen so wenig Beachtung geschenkt, daß man glauben konnte, es handele sich um Obst, das nach Europa ging.

Und doch ist es für eine Bande eine Kleinigkeit, einen Zug aufzuhalten, der niemals mehr als vierzig Meilen in der Stunde zurücklegt. Aber Zugüberfälle kommen in Südafrika selten vor. Die Entfernungen sind zu groß; man müßte tagelang und wochenlang fahren, um aus dem Lande zu entweichen.

So weit ich weiß, ist nur einmal Gold auf der Ueberfahrt von Afrika nach England gestohlen worden. Es geschah vor fünf Jahren. Das Gold kam aus Rhodesien und war wie gewöhnlich verpackt. An Bord des Schiffes blieben die Kisten in der Stahlschiffkammer, und erst als sie in Southampton ausgeladen und nach London weitertransportiert wurden, merkte man, daß sie mit Steinen und Erde statt mit Gold gefüllt waren.

Diese Goldladung hatte einen Wert von einer Million Mark. Der Diebstahl ist bis heute noch nicht aufgeklärt. Zwischen Southampton und London wurde niemand beobachtet, der sich mit den Kisten zu schaffen machte. Der Kapitän schwor, es wäre unmöglich, daß jemand in der Stahlschiffkammer das Gold in Steine umtauschen konnte. Von Rhodesien nach Kapstadt allerdings war das Gold in einem gewöhnlichen Personenzug verladen gewesen.

Der Polizeihauptmann von Rhodesien erhielt einige Kisten mit Steinen aus London zurück. Er machte sich auf die Reise und untersuchte fast jede Meile des Erdbodens auf seine Zusammensetzung hin. Endlich, nicht weit von der rhodesischen Grenze, traf er auf Erde, die ganz gleich der in den Kisten war.

Wenn es ein Roman wäre, dann würde nun die Polizei auf die Spur der Diebe kommen. Doch in Wirklichkeit unternahm man keine Verhaftungen. Als ich den Polizeihauptmann fragte, ob er keinen Verdacht hätte, da suchte er nur mit den Schultern und sagte: „Ich glaube sogar, daß ich vor einigen Tagen mit dem Anführer der Bande in einer Bar gefessen habe. Aber es fehlte mir gänzlich an Beweismaterial. Wahrscheinlich ist das Gold irgendwo versteckt worden. Es wird auch für die Diebe recht schwer sein, es wegzubringen.“

Es ist schon möglich, daß sich jetzt dieses Gold im Umlauf befindet. In Johannesburg läßt es sich leicht verkaufen. Trotz der strengen Gesetze gegen den unerlaubten Goldhandel gibt es in den verrufenen Stadtvierteln von Johannesburg viele indische und griechische Kaufleute, die ihre eigenen Verfahren haben, das Gold einzufuseln und es in anderer Form in den Handel zu bringen.

Eine beliebte Form sind Arm- und Fußringe. Zu einer Zeit waren die Zubehörschäfte in den Hinterstraßen von Johannesburg mit diesen Ringen überfüllt, und ihr Preis stellte sich so niedrig, daß sie nur aus gestohlenen Gold verfertigt sein konnten. Die Händler haben eine Leidenschaft für Fuß- und Armreifen, und die indischen Frauen sind für Schmuggelgeschäfte gut zu verwenden. Sie begeben sich, mit diesen Reifen behängt, aufs Schiff und erklären diese für ihr Eigentum. Man hat wohl Verdacht, doch keine Beweise. Einige Wochen später verkaufen sie dann das Gold in Indien.

Gold im Werte von achtundert Millionen Mark kommt jedes Jahr aus Afrika. Natürlich

wäre es leicht, schon in den Minen zu faheln. Doch die Arbeiter werden sehr stark beobachtet und alle Verdächtigen sofort unterzucht.

Viele lockt man in die Falle. Jüder, die von der Polizei angeheft sind, geben sich für Händler aus und kaufen gestohlenes Gold auf. Plötzlich erscheinen Kriminalbeamte und lassen den Dieb.

Doch manche Goldiebe sind für die Polizei zu klug. In den Goldfeldern war ein Mann unter dem Namen Hlob bekannt. Man beobachtete einmal, daß er aus seiner Dolmetsche ein Näschchen zog und es mit Gold füllte. Als er die Mine verließ, hielt ihn ein Detektiv an und fragte nach dem Näschchen. Doch Hlob rief sich los und lief fort. Der Kriminalbeamte folgte ihm in sein Haus und bestand auf einer Untersuchung. Er konnte aber nichts finden und wollte schon wieder gehen, als er unter der Erde einen Fund stellen hörte.

„Ah, ein Keller“, sagte er. Hlob versuchte zu leugnen, doch schließlich mußte er den Detektiv zu der Geheimtür führen. In dem Keller empfing sie schwanzwedelnd ein Hund. Der Beamte untersuchte alles und fand einen Wandschrank. Unter großem Protest öffnete Hlob — und siehe da: Der Schrank war voll Gold. Nun begann Hlob eine lange Geschichte zu erzählen, wie er zum ersten Male in Versuchung gekommen wäre usw. Endlich wies er auf eine Kiste. Als sich der Detektiv herunterbeugte, schlug der Verbrecher ihn nieder und entflo, nachdem er sich die Taschen mit Gold gefüllt hatte. Wie er nach England gekommen ist, weiß niemand. Jedenfalls hat er das Gold dort verkauft.

Es ist schwer festzustellen, wieviel Gold jedes Jahr aus den Minen gestohlen wird. Man nimmt an, daß es ungefähr drei Prozent der Gesamtproduktion beträgt. Das bedeutet, daß Gold im Werte von zwanzig Millionen Mark jedes Jahr in die Finger der Diebe kommt. Und das trotz der Anstrengungen der Kriminalbeamten, die dauernd auf der Suche nach verbotenen Handels sind! Das gestohlene Gold gelangt nach Indien und Europa, wo es in Form von Schmuck durch zweifelhafte Händler zum Verkauf gebracht wird.

Nicht aus Angst vor Diebstählen, sondern hauptsächlich um den Zinsverlust zu vermeiden, will man jetzt die Goldladungen mit Flugzeugen nach Gondon bringen. Die kurze Zeit des Transports wird viel Geld ersparen und den Goldminenaktionären mehr Sicherheit als bisher geben. Zur gleichen Zeit dürfte das Gold in der Luft sicherer sein als auf der See, denn der Tag der Luftpiraten ist noch nicht gekommen.



Rekord! Rekord!
Ein wassersportbegeisterter Amerikaner turnt unter Assistenz seiner Freunde an einem Barren unter einem Aquaplan, der von einem Motorboot über den See bei Virginia Beach (USA.) gezogen wird. Sein größter Ehrgeiz ist dabei, daß diese echt amerikanische Jagd im 40-Meilen-Tempo vor sich geht.

Zweimal Irrenhaus

Skizze von John C. Waters - Chicago.

Haben Sie schon von Irene Trunn gehört? Gestern war von ihr in der Zeitung die Rede. Nein? Na, vielleicht interessiert Sie die Geschichte. Schon vor vierzig Jahren, als Irene noch nicht zwanzig war, ließ sie, sie sei ein exaltiertes Frauenzimmer. Bei uns in Michigan nahm man es eben mit der Heiligkeit jungen Damen gegenüber nicht so genau. Andere hätten vielleicht gesagt: „Irene war zu begeisterungsfähig.“ Wenn sie einen halbwegs vernünftigen Mann sah, so schwärmte sie von ihm. Er war der Schöne, der Einzige. Doch wenn sie ihn dann ein wenig näher kennen lernte, sah sie seine Fehler doppelt scharf, und dann wurde aus der Begeisterung so eine Art Verzweifeln an der Menschheit.

Diese Geschichte erlebte ich zwei Dutzendmal mit ihr. Darüber hin wurde sie langsam das, was wir eine alte Jungfer nannten. Mit den zunehmenden Jahren wuchs nun bei ihr die Sehnsucht, endlich den Mann zu finden, der sie nicht enttäuschen würde. „Unfinn!“ meinten die Leute, wenn Irene den Rücken drehte. „Wer soll sich denn an die heranwagen. Sie ist ja oben im Kopf nicht mehr richtig.“

Nun war da in der Grafschaft ein neuer Gesundheitskommissar angestellt worden, ein junger Arzt. Der hörte von Irene Trunn, und da er einmal einen Schnellkursus für Psychopathologie mitgemacht hatte, so glaubte er, sich für den Fall interessieren zu müssen. Er suchte die Verwandtschaft des Fräuleins auf — eine weitläufige übriges, denn Irences Eltern lebten nicht mehr — und ließ sich von der alles Mögliche erzählen, um an Hand der Symptome urteilen zu können. Er warf das Wort geisteskrank in die Unterhaltung,

und die Verwandten schnappten es auf. Natürlich war Irene verrückt!

Wenn der Arzt ein einziges Mal gefragt hätte, ob Irene Vermögen besaß, so würde er vielleicht trotz seines Betätigungsdranges die Aussagen der lieben Verwandten anders bewertet haben. Daran dachte er aber nicht, und er war überzeugt, daß Irene in eine Anstalt müßte.

So erschienen eines Tages zwei kramme Krankenschwestern in Irences Haus, machten ein süßliches Gesicht: „Können Sie sich nicht auf, Sie Kermisse!“ und packten das Mädchen in einen Wagen. Sie fuhrten geradezu wie ins Irrenhaus. Einer der Verwandten wurde zum Vermögensverwalter ernannt, und die anderen wollten ihm freudlicherweise dabei helfen.

Irene selbst wunderte sich zuerst. Dann tobte sie, und zuletzt ergab sie sich in ihr Schicksal.

Dabei wäre es wahrscheinlich geblieben, hätte nicht einer von den zwei Dutzend Männern, die Irene einst begeistert und dann enttäuscht hatten, von ihrer Einsperrung gehört. Der wußte nun aus eigener Erfahrung, daß Irene zwar schrullig, aber doch normaler war als hunderttausend andere Menschen, die frei herumlaufen durften. Das empörte ihn, und er setzte alle Hebel in Bewegung, um Irences Entlassung zu erringen. Es fiel schwer. Solche Anstalten geben nun einmal ihre Opfer nicht gern wieder her.

Schließlich wurde eine Zwischenlösung gefunden: Irene sollte bedingt entlassen werden. Wiederholten sich die Symptome, die den Kommissar zu ihrer Einsperrung veranlaßt hatten, so würde man sie wieder holen.

Als Irene die Neuigkeit erfuhr, schwor sie, ihren Ketter aus Dankbarkeit zu heiraten. Die spontane Heiratung hätte die Anstaltsleitung davon überzeugen müssen, daß Irene nicht ganz normal war, denn bekanntlich leiden alle gereizten unverheirateten weiblichen Wesen an der Bakterienfäule, sie müßten ihre Dankbarkeit auf diese Weise zum Ausdruck bringen.

Hulligan aber, der Ketter, meinte, er sähe augenblicklich keine Möglichkeit, Fräulein Irences Hand anzunehmen, da er kein Geld zum Gründen eines eigenen Heims besaß. Er wußte sich schon immer etwas diplomatisch auszudrücken. „Ich besitze doch Vermögen“, wollte Irene diesen Einwand entkräften. Leider irrte sie sich, denn während der drei Jahre, die sie in der Anstalt saß, hatten die Verwandten das Geld unter die Leute gebracht. Das Mädchen war tief betrübt.

Dann aber glaubte Irene, die rettende Lösung gefunden zu haben. Konnte sie nicht vom Staat eine Entschädigung für die zu Unrecht ertretene Internierung verlangen? Selbstverständlich! Und damit wollte sie heiraten, ihren Dank Hulligan gegenüber abtragen.

Irene ging sofort ans Werk. Sie richtete eine Eingabe an den Gouverneur. Sie rechnete von vornherein damit, daß sie zwei, drei Jahre warten müßten. Im inzwischen leben zu können, nahm sie in der Heimatstadt Arbeit als Wäscherin an. In ihrer Heimat hörte man nichts anderes mehr von ihr, als daß sie von Zeit zu Zeit einen kurzen Gruß an Hulligan richtete: „Geduld. Du wirst den Lohn deiner guten Tat noch ernten.“

Leider wurde Irences Angelegenheit nicht so schnell erledigt. Drei Jahre lang hörte sie nichts. Dann kam die Ablehnung. Sie verzweifelte nicht, schrieb nochmals an den Gouverneur, an Senat und Abgeordnetenhause. Sie wartete. Sie wartete und wartete drei, vier, fünf Jahre. Sie schrie nicht zu wissen, daß die Zeit verging. „Morgen, übermorgen, werde ich Nachricht erhalten“, sagte sie, wenn jemand sie fragte.

Sie ließ auch den Kopf nicht hängen, als ihre Gesuche wieder abgelehnt wurden. Sie reichte immer neue ein und arbeitete wie ein Pferd, um sich im Senat und Abgeordnetenhause Freunde zu verschaffen. Sie hatte Glück in geschäftlichen Dingen, denn sie konnte sich selbständig machen, eine kleine Wäscherei laufen. Allen Volksherrichten wollte sie die Wäsche umsonst waschen. Viele nah-

men an und traten für Irene ein. Doch der Gouverneur wollte nie etwas von Entschädigung hören. „Macht nichts“, sagte Irene. „Hulligan und ich haben Zeit. Siegen werde ich doch!“

Das sagte sie dreißig Jahre lang. Die Zeit schien bei ihr keine Rolle zu spielen. Im Senat, im Abgeordnetenhause, im Kapitäl war sie ständiger Gast. Dort hatte etwas geseht, wäre das alte Fräulein nicht jede Woche einmal erschienen, um sich nach dem Gesuch zu erkundigen.

Irene hatte sich an diesen Kampf so gewöhnt, daß er ihr Lebensbedürfnis war. Deshalb fiel sie aus allen Wolken, als ein neugewählter Gouverneur ihr 16.000 Dollar Entschädigung zusprach. Sie glaubte nicht eher daran, bis ihr das Geld auf den Tisch gezählt wurde. Doch dann strich sie die Banknoten in ihre alte Handtasche und fuhr hierher.

Völlig unerwartet tauchte sie bei Hulligan auf. Der war ein schaffter Mensch und wohnte noch immer in seinem alten Hause. Sie ließ ihm keine Zeit zum Wundern: „Hulligan, endlich kann ich meinen Dank abtragen. Endlich können wir heiraten!“

Da fragte sich Hulligan den tablen Kopf: „Ach wie schade! Vor zwei Wochen habe ich silberne Hochzeit gefeiert.“

Der Rest ist bald erzählt. Irene Trunn meinte nicht. Sie fiel auch nicht in Ohnmacht. Sie sagte kein Wort, wandte sich und

Ja und? Behin? Sie hatte plötzlich kein Ziel mehr. Sie wußte nicht, was sie mit den 16.000 Dollar, was sie mit sich selbst anfangen sollte. Schließlich mietete sie sich in einem Hotel ein paar Zimmer, dann warf sie das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus.

Das Ende vom Lied war, daß man sie vor einigen Wochen ins Irrenhaus steckte. Dieses Mal mit Recht, und nicht einmal Hulligan ist für Irene Trunn eingetreten.

Das Deutsche Derby entschieden

Dionys vor Adrienne - Missouri dritter - Erfolg der großen Ställe

Hamburg, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Wieder hatte die Rennbahn im Horner Moor ihren großen Tag, der sich alljährlich wiederholt, wenn das Deutsche Derby, diese wertvollste Jugendprüfung in Deutschland, zur Entscheidung gelangt. Nicht jedes Derby aber verlief so glanzvoll wie gerade dieses. Strahlender Sonnenschein hüllte die Bahn ein. Tausende von Menschen waren hinausgezogen, um die Dreijährigen im Kampf zu sehen, elegante Toiletten waren auf den Tribünen zu sehen, wo dicht gedrängt die Menschen standen — es war ein Großtag im wahrsten Sinne des Wortes und eine erfreuliche Abwechslung in dem Bild mancher Derbytage, die verregnet waren und nicht einen Bruchteil des Glanzes aufweisen konnten, den dieses hatte. Die Bahn war trocken, sogar etwas zu sehr, es war reichlich heiß und das Gelauf mußte besperrt werden.

Zu gut meinte es fast der Himmel mit diesem Derby ohne Klasse, denn er sollte Sympathien schenken, während Derby mit Klassenpferden früher eine weit weniger freundliche Behandlung erfuhren. Mit seinen 17 Pferden ohne überlegene Qualität wurde diesem Derbyrennen die größte Möglichkeit einer Überraschung zugeprochen, denn es gab keinen ausgesprochenen Favoriten, alle hatten eine Chance und die Außenleiter schienen diesmal einen großen Tag zu erleben. Und doch kam es auch hier anders. Wenn sich in diesem Rennen der mittelmäßigen Pferde noch einige Vertreter befanden, die sich etwas über das mäßige Niveau erhoben, die gleichsam die Eingangs unter den Blinden verkörperten, so waren das die Vertreter der beiden großen Ställe Grabs und Oppenheim, Dionys und Adrienne. Und jukt diese beiden Pferde setzten sich durch und belegten die beiden ersten Plätze im Derby. Das Derby der „kleinen Ställe“ wurde also seinem Namen doch nicht gerecht, denn auch diesmal waren die großen Ställe stärker.

Dionys — Adrienne — Agathon, so lautete unsere Vorhersage, außerdem hatten wir Missouri als besonders vertrauenswürdig und beachtenswert angesehen.

Dionys vor Adrienne und Missouri lautete die Reihenfolge beim Derby und nur der Union-Reger Agathon erfüllte die Erwartungen nicht. Mit dem Siege von Dionys aber bekräftigte sich die ausgezeichnete diesjährige Form der Grabs'schen Pferde. Das klassische Gestüt hatte ursprünglich in Dionys und Bladuc zwei Derby-Kandidaten, wobei man nicht einmal recht wußte, wem der Vorzug zu geben war. Bladuc wurde aber kurz vor Tagesanbruch noch getötet, und damit lag klar, daß Dionys das Vertrauen seines Stalles trug. Er hat es glänzend gerechtfertigt, wie auch nach seinem überlegenen Sieg im Elbe-Preis angenommen werden durfte. Überhaupt hat das preisliche Gestüt während des Derbyweekends ganz hervorragend abgeschnitten, noch am Derbytag selbst gab es vor dem Derby zwei Siege der schwarzweißen Farben.

Der Start ging gut vonstatten, Kavallerie und Osterfunde führten das Feld an, Granville, Dionys, Groll und Reichswehr bildeten die zweite Gruppe. Sonnenglaube lag am Schluss. Gegenüber mochten Adrienne und Rafanillo Boden gut. So blieb es bis zum Einbiegen in die Gerade. Hier ging Dionys hatte damit das Rennen gewonnen. Adrienne auch an Kavallerie vorbei an die Spitze und war inzwischen innen durchgekommen und zog nun auch überlegen davon, ohne je Dionys gefährden zu können. Der Sieger hatte zwei Rängen Vorsprung, noch weiter hinter Adrienne folgte Missouri mit einem achbaren dritten Platz. Einen Kopf dahinter kam Granville. Agathon hatte nichts zu bestellen, die durch seinen bedingte Arbeitsunterbrechung hatte seine Form doch sehr gelitten. Kavallerie war zum Schluss abgefallen, dagegen hatte Sonnenglaube von letzter Position aus noch viel Boden gutgemacht. Jodeli E. Böhlke, der begabteste deutsche Nachwuchstreiter, errang seinen ersten Derby Sieg; auch das klassische Gestüt kam erst nach langer

Pause erstmalig wieder zu einem Erfolg in dem mit 100 000 RM. dotierten Rennen.

Die Ergebnisse

1. Jugend-Rennen: 1. Ephyra (Gagnon), 2. Damm, Sieg 19, Platz 12, 14:10.
2. Ulrich-von-Dersau-Rennen: 1. Bladuc (Gagnon), 2. Lantini, 3. An der Wiege. Es liefen drei Pferde. Sieg 15:10.
3. Sommer-Rennen: 1. Alentein (Schmidt), 2. Gräber, 3. Lichtbild; ferner Dominanter, Vary. Sieg 11, Platz 24, 34:10.
4. Deutsches Derby: 1. Dionys (E. Böhlke), 2. Adrienne, 3. Missouri, 4. Granville; ferner Hiesiger, Kavallerie, Sonnenglaube, Rafanillo, Senie, Agathon, Reichswehr, Groll, Ephyra, Gräber, Lichtbild, Reichswehr, Stiemann. Sieg 20, Platz 14, 37, 21, 31:10.
5. Jenseits-Ausgleich: 1. Sternfarte (H. Schramm), 2. Nils, 3. Ze Raubals, 4. Windroie; ferner Gabe, Graf Seiler, Wintermarchen, Erola, Komos, Bladuc, Rosenwein, Berenice, Geo, Adelskust, Vary. Sieg 44, Platz 71, 16, 14, 16:10.
6. Horner-Ausgleich: 1. Wobor (Prinzen), 2. Taro, 3. Gerodias; ferner Groll, Viny, Georgia, Votoloo, Vitar, Nils. Sieg 33, Platz 13, 13, 12:10.
7. Ciesander-Rennen: 1. Valtete (Hermann), 2. Nero, 3. Draco; ferner Kastrich, Calcium, Veldengrund, Heimgelmann, Delfra, Troche. Sieg 33, Platz 19, 24, 48:10.

Weitere Pferderennen

- Leipzig**
1. Preis vom Rotenfelde: 1. Onkel Didi (Hösem), 2. Anna, 3. Votoloo; ferner: Rinnelund, Sieg 29, Platz 16, 25.
 2. Reiter-Ausgleich: 1. Votoloo (Hösem), 2. Bladuc, 3. Lantini, 4. Votoloo, 5. Votoloo, 6. Votoloo, 7. Votoloo, 8. Votoloo, 9. Votoloo, 10. Votoloo. Sieg 22, Platz 12, 13, 21.

Das schwere Autobusunglück am Arlberg.



Das abgestürzte und in zwei Teile zerrissene Auto.

Am Arlbergpaß in der Nähe von Sankt Christoph in Tirol stürzte ein Autobus mit 13 Personen in einer Kurve 25 Meter tief den Berg hinunter, wobei er sich im Fallen mehrere Male überschlug. Die Insassen, die von einer Pilgerfahrt nach Maria-Einsiedel in ihren Heimatort Endorf (Oberbayern) zurückkehren wollten, wurden in weitem Bogen aus dem Wagen herausgeschleudert. Zehn Personen wurden schwer verletzt.

1. Württemberg-Rennen: 1. Nils (H. Thiel jun.), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
2. Groll-Ausgleich: 1. Derzog Wilhelm (Hösem), 2. Groll, 3. Groll, 4. Groll; ferner: Groll, Groll, Groll, Groll. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
3. Nils-Ausgleich: 1. Groll (Hösem), 2. Groll, 3. Groll, 4. Groll; ferner: Groll, Groll, Groll, Groll. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
4. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
5. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
6. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
7. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.

Offiziers-Fünfkampf Deutschland-Finnland

Hauptmann Lundstroem gewinnt den Geländerritt

Hamburg, 27. Juni. (Drahtb.) Am Samstag begann bei der Militär-Turnanstalt in Wandsb. die Meisterschaft des Reichswehres im Offiziers-Fünfkampf, der sich über vier Tage erstreckt. Bei dieser Gelegenheit erwidern sechs finnische Offiziere den Besuch, den deutsche Offiziere im August 1929 in Helsingfors abgestattet haben.

Am ersten Tage gab es einen finnischen Sieg, da Hauptmann Lundstroem (Finnland) im Geländerritt über 4,7 Kilometer den ersten Platz vor den beiden deutschen Offizieren Oberleutnant Fox und Leutnant Radtke belegte. Der Geländerritt führte über 14 mittel-schwere Hindernisse. Oberleutnant Hölter (Deutschland), der in Helsingfors hinter dem finnischen Sieger Reitturen einen wertvollen zweiten Platz herausholte, verlor diesmal nicht zu plätzen.

Ergebnis: Geländerritt 4,7 Kilometer: 1. Hauptmann Lundstroem (Finnland) auf Hya Diavolo 100 P., 8:01 A.M., 2. Oberleutnant Fox (Deutschland) 100 P., 8:02 A.M., 3. Leutnant Radtke (Deutschland) 100 P., 8:25 A.M.

Nomen est omen

„Derby“ gewinnt das Deutsche Springderby

Hamburg, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Alljährlich gelangt am Tage vor dem großen deutschen Derby der Springderby in Klein-Flotbek bei Hamburg auch das deutsche Springderby der Turnierpferde zur Durchführung. Am Samstag hatte das Derby auf der herrlichen Anlage in Klein-Flotbek wunderbares Wetter gefunden, als 22 Bewerber über den mit 18 Hindernissen angelegten Kurs gingen. Die Teilnehmer waren diesmal weniger als sonst. Die Hindernisse waren sehr schwer und kein Pferd kam fehlerlos über den Kurs. Sieger wurde „Derby“ unter seinem Besitzer Olli. Galle mit sieben Fehlern. Der symbolische Name kam also zu seinem Recht. Den zweiten Platz belegte Baccarat unter Olli. Ramm mit einem Fehler unter Olli. Rottig. Wallwig ankommen. Beide hatten je acht Fehler. „Derby“ hat das Springderby schon zum zweiten Male gewonnen, denn auch 1929 gab es einen Sieg des tüchtigen Springpferdes.

Pferderennen am Samstag

Leipzig

- Preis von der Burgau:** 1. Geland (H. Ludwig), 2. Groll, 3. Reilmarschall; ferner: Doppelwalle, Edelmann, Hosiola. Tot.: Sieg 39, Platz 21, 25.
- Preis vom Rotenfelde:** 1. Rosenquarz (H. Ludwig), 2. Groll, 3. Reilmarschall; ferner: Doppelwalle, Edelmann, Hosiola. Tot.: Sieg 39, Platz 21, 25.
- Burgener Jagdrennen:** 1. Niblera (H. Deuer), 2. Reilmarschall, 3. Reilmarschall; ferner: Doppelwalle, Edelmann, Hosiola. Tot.: Sieg 39, Platz 21, 25.
- Wühlholz-Ausgleich:** 1. Alpenflieger (H. Böhlke), 2. Lantini, 3. Nils; ferner: Adelskust, Vary.

Pferderennen Horst-Emscher

Totes Rennen zwischen Jan van Berth und Ordensschweizer im Hermann-Röster-Rennen

H. Emscher, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Emscher-Horster Rennverein hatte mit seinem Rennen am Sonntag einen in jeder Beziehung vollen Erfolg zu verzeichnen. Das herrliche Wetter der letzten Tage blieb dem Veranstalter

Reinhold, Scapoz, Emmerich, Palmieri, Altai, Leberer. Tot.: Sieg 40, Platz 22, 43, 45.

Martin Dertel noch ohne Bewußtsein

H. Berlin, 27. Juni. (Eig. Drahtb.) Jodel Martin Dertel, der sich am Donnerstag bei seinem Sturz in Strausberg einen Schädelbruch zuzog, hat im Laufe des Samstag noch immer nicht das Bewußtsein erlangt und liegt völlig apathisch und ohne Reaktion. Sein Zustand ist nach wie vor sehr ernst. Man hofft, den Bedauernswerten operieren zu können, sobald die Krise vorüber ist.

dem Wasser stehen und verlor kostbaren Boden. Rabenstein kam zuerst aus dem See; dann folgten Ordinaris und Jarentone. Ordinaris zog im Schlussbogen dicht an Rabenstein heran, jedoch auf der Flanke war letzterer überlegen und kam zu einem leichten Sieg. Den dritten Platz belegte Jarentone.

Im Württemberg-Ausgleich über 2200 Meter führte Horst vor Reithern bis in den Schlussbogen. Hier ging Reithern in Front und hatte bald zehn Längen Vorsprung vor dem übrigen Felde. In der Geraden kam das Feld dicht zusammen, und nun hielt Reithern vor, die bald gewonnenes Spiel hatte. Horst, der von Jodel Reumann wieder taktisch gut geritten wurde, machte noch viel Boden gut; es reichte aber nur zum zweiten Platz vor Lösung.

Im abschließenden Hans-Bandebrod-Rennen über 1400 Meter nahm Rab sofort die Spitze und führte vor Gloria und Teufelsbus bis in die Gerade. Hier fiel Teufelsbus zurück, und nun stieg Laufwind vor, der Rab dauernd angriff, ohne das Ziel erreichen zu können.

Die Ergebnisse

1. Württemberg-Rennen: 1. Charakter (Hösem), 2. Groll, 3. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
2. Groll-Ausgleich: 1. Derzog Wilhelm (Hösem), 2. Groll, 3. Groll, 4. Groll; ferner: Groll, Groll, Groll, Groll. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
3. Nils-Ausgleich: 1. Groll (Hösem), 2. Groll, 3. Groll, 4. Groll; ferner: Groll, Groll, Groll, Groll. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
4. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
5. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
6. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.
7. Preis von Württemberg: 1. Nils (Hösem), 2. Groll, 3. Nils, 4. Nils; ferner: Nils, Nils, Nils, Nils. Sieg 22, Platz 16, 20, 17.

Ein neuer Flugzeugmotor.



Der älteste deutsche Sportflieger H. Hirth führte einen von ihm konstruierten Motor für Leichtflugzeuge vor. Es handelt sich um einen luftgekühlten Reihenmotor in hängender Anordnung, der 65 PS leistet und sich vor allem durch große Sparsamkeit im Betriebsstoffverbrauch auszeichnen soll.

Die neuen Meister von Berg-Mark

30. Düsseldorf, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Platzanlage des Sportplatzes 99 stand am Sonntag im Zeichen der leichtathletischen Bezirksmeisterschaften von Berg-Mark. Von herrlichem Wetter begünstigt, das jedoch den Teilnehmern infolge der übermäßigen Hitze nicht sehr gelegen kam, wurden bereits am frühen Vormittag die Meisterschaften der Frauen ausgetragen, die gute Durchschnittsleistungen boten. Am erfolgreichsten schnitt hier der VfL. Kenney ab, der von 10 ausgetragenen Konkurrenzern 6 Siege, einen zweiten und einen dritten Platz belegen konnte. Und hier verdient Fr. Koch ein Sonderlob, die allein fünf Siege heimführte, allerdings bloß vierfache Bezirksmeisterin wurde, da man ihr den Sieg im 200-Meter-Lauf streichen mußte, weil es nicht statthaft ist, einen Teilnehmer an mehr als zwei Läufen mitwirken zu lassen.

Am Nachmittag wurden dann die Meisterschaften für Herren durchgeführt, deren teilweise sehr beachtliche Leistungen man um so höher werten muß, als es auf dem sonnenüberlutheten Platz keine Kleinigkeit war, gute Zeiten herauszulassen. Die Düsseldorf-Herren haben die in sie gesetzten Hoffnungen durchaus erfüllt. Die Hauptbeute sicherten sich der DSC 99 und DSC. Düsseldorf. Das schönste Ergebnis des Tages war der 1500-Meter-Lauf, den Dreesen in ganz überlegener Manier in der vorzüglichen Zeit von 4:08,8 gewann. Der DSC-Mann Felsch, den man allgemein als Favoriten gestippt hatte, gab aus unbekannten Gründen bereits nach der ersten Runde auf. Schön war auch der Sieg Vollmanns im 110-Meter-Hürdenlauf. Mit zwei Meter Vorsprung erreichte er die vorzügliche Zeit von 15,8 Sek. In den kurzen Strecken über 100, 200 und 400 Meter dominierte der DSC 99er Koch, der bereits in den Vorläufen die beste Zeit lief, siegte nach Gefallen in 11 Sek., zwei Meter vor de Haas, Belbert, der 11,4 benötigte. Den 200-Meter-Lauf sicherte sich sein Klubkamerad Rikkers in 23,3 Sek. Gefallen konnte auch der deutsche Meister Rikkers, der für 400 Meter 52 Sek. brauchte. Einen schönen Ausklang fand der 5000-Meter-Lauf. Koch (DSC 99) hatte in klippiger Abwesenheit natürlich nichts zu schaffen. Mit 1 1/2 Stunden sicherte er sich in

16:12,4 den Titel. Die beiden nächstplatzierten besaßen noch genügend Reserven, die letzten 100 Meter im Sprinttempo abzulaufen. Zu erwähnen sind noch der Weitsprung, den sich Hoffmann (DSC) mit 6,85 Meter holte, und das Diskuswerfen, das Kulla mit 39,35 Meter nicht zu nehmen war. Bei den Staffelleistungen bewarben gab es dann noch eine Überraschung. DSC 99 kam durch einen letzten schlechten Wechsel um den sicheren Sieg, den er so dem Deutschen Sportklub überlassen mußte, dagegen konnte er die 4mal 400 Meter knapp vor DSC gewinnen.

Ergebnisse

Männer

100-Meter-Lauf: 1. Koch (DSC 99) 11 Sek., 2. de Haas (Belbert) 11,4 Sek., 3. Rattermann (Hilden 98) 11,5 Sekunden.
200-Meter-Lauf: 1. Rikkers (DSC 99) 23,3 Sek., 2. Rattermann (Hilden 98) 24 Sek., 3. Kulla (DSC) 24,1 Sek.
400-Meter-Lauf: 1. Rikkers (DSC 99) 52 Sek., 2. Korten (DSC 99) 53,9, 3. Klepe (DSC) 53,9.
800-Meter-Lauf: 1. Jachert (SSV. Elberfeld) 2:01,2, 2. Hartfeld (DSC) 2:01,8, 3. Möhring (DSC 99) 2:01,8 Min.
1500-Meter-Lauf: 1. Dreesen (DSC) 4:08,8 Min., 2. Fritsch (VfL Düsseldorf) 4:18,2 Min., 3. Sander (SSV. Elberfeld) 4:18,6 Min.
5000-Meter-Lauf: 1. Koch (DSC 99) 16:12,4, 2. Fritsch (VfL Düsseldorf) 18:17, 3. Kamp (DSC 99) Brustweite zurück.
110-Meter-Hürdenlauf: 1. Vollmanns (DSC 99) 15,8 Sek., 2. Welsch (SSV. Elberfeld) 17,3 Sekunden.
4mal-100-Meter-Staffel: 1. Deutscher SC. Düsseldorf 45,4 Sek., 2. DSC 99 45,5 Sek., 3. VfL. Berg. Land 46 Sek.
4mal-400-Meter-Staffel: 1. Düsseldorf SC. 99 3:36 Min., 2. Deutscher SC. Düsseldorf 3:36,2, 3. SSV. Elberfeld 3:38,4 Min.
Kugelstoßen: 1. Wiegandt (DSC 99) 12,48 Meter, 2. Rittowitsch (VfL Düsseldorf) 12,08 Meter, 3. Raue (VfL Düsseldorf) 11,97 Meter.
Stabhochsprung: 1. Kremer (VfL Düsseldorf)

3 Meter, 2. Blatte (VfL. Berg. Land) 2,90 Meter, 3. Pangritz (SSV. Elberfeld) 2,70 Meter.

Speerwerfen: 1. Koch (DSC 99) 52,02 Meter, 2. Tapp (DSC 99) 46,30 Meter, 3. Pangritz (SSV. Elberfeld) 45,95 Meter.

Diskuswerfen: 1. Kulla (DSC) 39,35 Meter, 2. Wiegandt (DSC 99) 34,92 Meter, 3. Witzke (VfL. Düsseldorf) 33,90 Meter.

Hochsprung: 1. Kupper (VfL. Berg. Land) 1,67 Meter, 2. Overfeld (VfL. Berg. Land) 1,67 Mtr. (durch Stöchen), 3. Kranjin (VfL. Düsseldorf) 1,62 Meter.

Weitsprung: 1. Hoffmann (DSC) 6,85 Mtr., 2. Rattermann (Hilden 98) 6,80 Meter, 3. Kupper (VfL. Berg. Land) 6,58 Meter.

Hammerwerfen: 1. Stiel (DSC) 26,94 Mtr., 2. Bunde (Solingen 98) 26,27 Meter, 3. Kranjin (VfL. Düsseldorf) 22,24 Meter.

Frauen

Hochsprung: 1. Fr. Riegel (VfL) 1,32 Mtr., 2. Fr. Schütz (VfL. Kenney) 1,29 Meter, 3. Fr. Bleichert (VfL. Düsseldorf) 1,29 Meter.

Diskuswerfen: 1. Fr. Hardt (SSV. 98 Solingen) 26,49 Meter, 2. Fr. Ströbel (VfL. Düsseldorf) 25,43 Meter, 3. Fr. Wilsers (VfL. Düsseldorf) 25 Meter.

Kugelstoßen: 1. Fr. Koch (VfL. Kenney) 9,04 Meter, 2. Fr. Dille (VfL) 8,25 Meter, 3. Fr. Schütz (VfL. Kenney) 8,07 Meter.

100-Meter-Lauf: 1. Fr. Koch (VfL. Kenney) 13,3, 2. von Gleeß (VfL. Düsseldorf) 14 Sek., 3. von der Mill (VfL. Düsseldorf) 14,1 Sek.

Speerwerfen: 1. Fr. Schütz (VfL. Kenney) 29,05 Meter, 2. Fr. Bölling (DSC 99) 24,48 Meter, 3. Fr. Müller (Germania Elberfeld) 23,84 Meter.

200-Meter-Lauf: 1. Fr. Ströbel (VfL. Düsseldorf) 30 Sek., 2. Fr. Krebs (VfL. Düsseldorf) 31, 3. Fr. Hoffe (Solingen 98).

80 Meter Hürden (Hürden 15 Zentimeter zu hoch): 1. Fr. Koch (VfL. Kenney) 16,4 Sekunden, 2. Fr. Werner (VfL. Düsseldorf) 16,7 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Fr. Krebs (VfL. Düsseldorf) 2:41,6, 2. Fr. Hoffe (SSV. 98 Solingen) 2:46, 3. Fr. Müller (Germania Elberfeld) 2:48,2 Minuten.



Kisters, DSC. 99, verteidigt seine 400-Meter-Meisterschaft in großem Stil.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. VfL. Düsseldorf 55,2, 2. VfL. Düsseldorf 56,3, 3. Ratingen 62,6.
Weitsprung: 1. Fr. Koch (VfL. Kenney) 7,69 Meter, 2. Fr. Koch (VfL. Düsseldorf) 4,65 Meter, 3. Fr. von Gleeß (VfL) 4,61 Meter.

Weitere Bezirksmeisterschaften vom Niederrhein in Duisburg-Homburg

30. Duisburg, 28. Juni. (Drahtb.) In Duisburg-Homburg kamen am Sonntag die dortigen Bezirksathletikmeisterschaften zum Austrag, die jedoch sehr schwach besucht waren. Infolge der schlechten Bahnverhältnisse wurden keine besonderen Leistungen geboten.

Die Ergebnisse

100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg 99) 11,2, 200 Meter: 1. Eiler (Greußen Arfeld) 22,0, 400 Meter: 1. Beremann (Duisburg 99) 53,4, 800 Meter: 1. Gerns (Duisburg 99) 2:01, 1500 Meter: 1. Schauburg (Oberhausen) 4:08,4, 5000 Meter: 1. Wilsch (Duisburg) 16:39,3, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg 99) 15,8, 2. Schumann (Duisburg 99) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg 99) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg 99) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (Duisburg) 15,8, 2. Schumann (Duisburg) 16,6, — Weitsprung: 1. Fring (Duisburg) 6,75 Meter, Hochsprung: 1. Stadelbrand (Duisburg) 1,65 Meter, Stabhochsprung: 1. Kegelhoff (VfL. Duisburg-Homburg) 3,10 Meter, Kugelstoßen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 12,40 Meter, Diskuswerfen: 1. Göttsch (VfL. Duisburg-Homburg) 40,40 Meter, Speerwerfen: 1. Buthmacher (Duisburg) 50,50 Meter, Hammerwerfen: 1. Göttsch (Duisburg-Homburg) 31,05 Meter, Viermal 100 Meter: 1. Duisburg 99 44 Sek., 2. Greußen Arfeld 44,6, Viermal 400 Meter: 1. Duisburg 99 3:36,8, 2. Böttger (Hortrop) 3:43, 1600-Meter-Staffel: 1. Duisburger Spielverein 3:43,4, Sprinter für Herren: 1. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 2. Buthmacher (Duisburg) 28,3, 100 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 15,8, 200 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 32,7, 400 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 1:06, 800 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 2:12, 1500 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 4:17, 5000 Meter: 1. Buthmacher (Duisburg) 16:39, 110 Meter Hürden: 1. Sinte (